



ONLINE  
live  
dabei sein



MUSIKWOCHE  
HITZACKER  
07. – 09. Mai 2021



35. MUSIKWOCHE

,ouvertüre‘

# NDR KULTUR APP

UNSER PROGRAMM IMMER DANN HÖREN,  
WANN SIE ES MÖCHTEN.

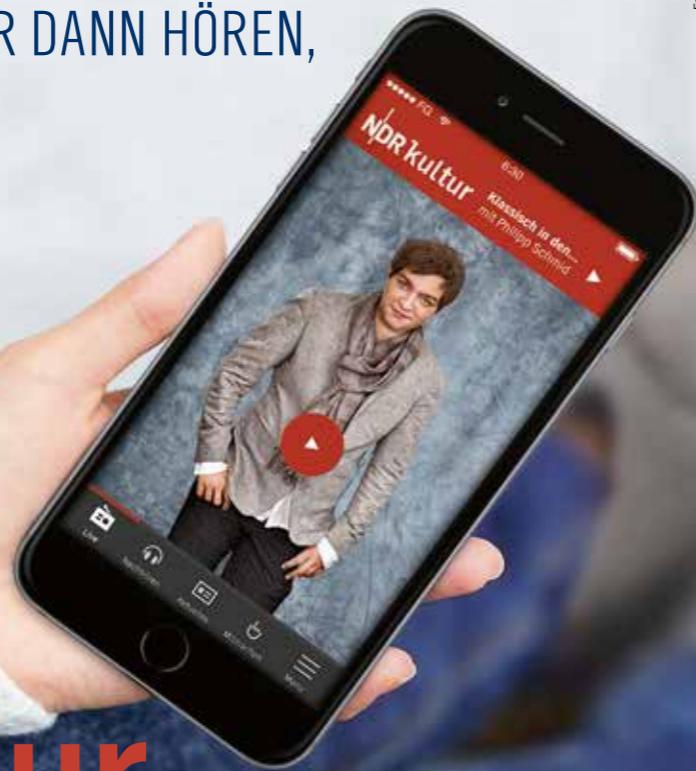


Foto: Leunichong | Adobe Stock

**NDR** kultur

KULTURPARTNER DER MUSIKWOCHE HITZACKER

Hören und genießen



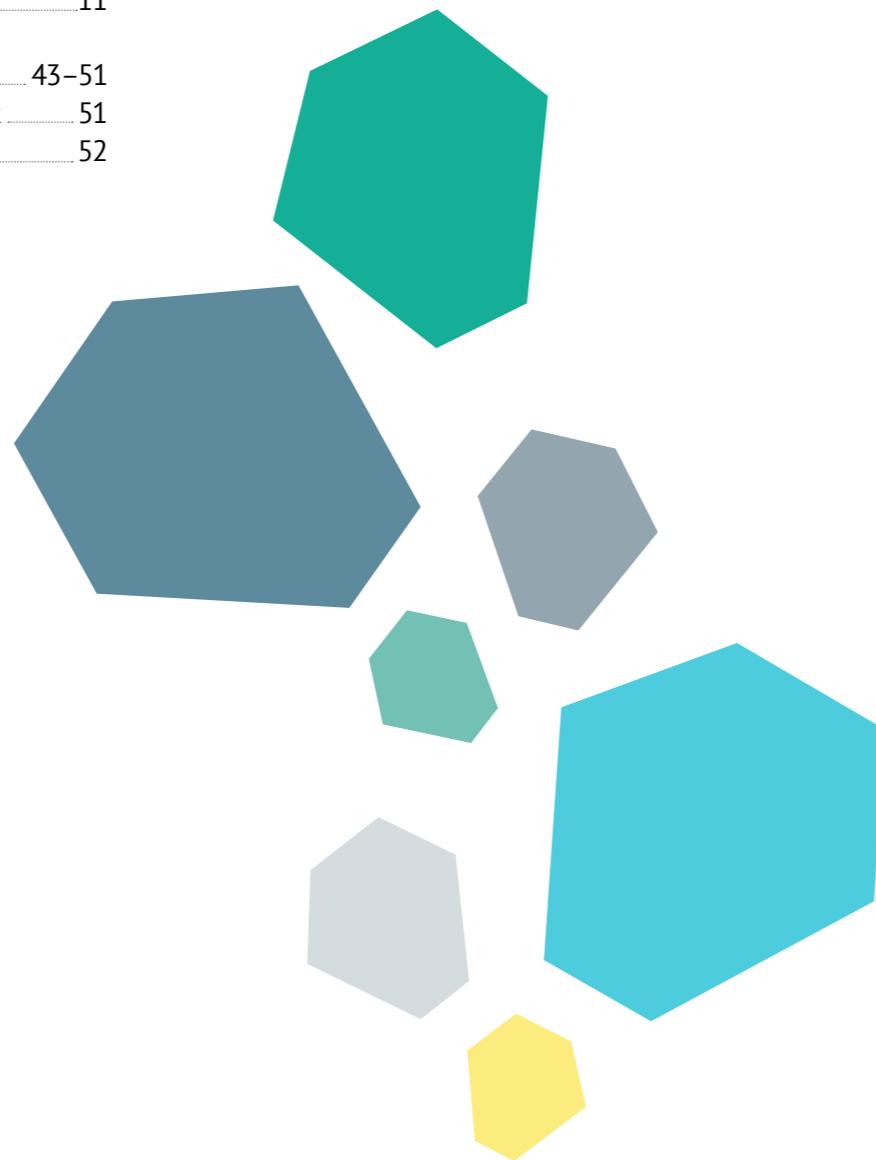
35. MUSIKWOCHE HITZACKER 2021

**ouvertüre**

07. – 09. Mai 2021

Begrüßung	7
Künstlerische Leitung	8
Partner der Musikwoche Hitzacker	10
Das diesjährige Thema ‚Ouvertüre‘	11

<b>Mitwirkende</b> (s. auch nächste Seite)	43–51
Veranstaltungshinweise 2021 und Ausblick	51
Impressum	52



## FREITAG | 07. Mai 2021

---

20.00 Uhr · *Online Stream Verdo*

<b>St1</b> Eröffnungskonzert ‚ <b>Exsultate, jubilate</b> ‘	12
---	----

## SAMSTAG | 08. Mai 2021

---

11.00 Uhr · *Online Stream Verdo*

<b>St2</b> Jazzkonzert ‚ <b>Mothers</b> ‘	18
---	----

17.00 Uhr · *Online Stream Verdo*

<b>St3</b> Klavierabend ‚ <b>Französische Ouvertüre</b> ‘	24
---	----

## SONNTAG | 09. Mai 2021

---

11.00 Uhr · *Online Stream Verdo*

<b>St4</b> Kammerkonzert ‚ <b>Ouvertüren I</b> ‘	30
--	----

17.00 Uhr · *Online Stream Verdo*

<b>St5</b> Abschlusskonzert ‚ <b>Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust</b> ‘	36
---	----

## MITWIRKENDE

in alphabetischer Reihenfolge

## veranstaltungen

Konzertnummer Seite

## BIOGRAFIE

Seite

Lisa <b>Bassenge</b> Trio	St2 18	43
Sophie <b>Dervaux</b> <i>Fagott</i>	St1 12	44
Vital Julian <b>Frey</b>	St5 36	45
Albrecht <b>Mayer</b> <i>Leitung, Oboe, Oboe d'amore</i>	St1 12 St5 36	9
<b>Neobarock</b> <i>Barocktrio</i>	St4 30	46
<b>The New Mozart Players</b>	St1 12	47
Valer <b>Sabadus</b> <i>Countertenor</i>	St5 36	48
Martin <b>Stadtfeld</b> <i>Klavier</i>	St3 24	49
Christoph <b>Vratz</b> <i>Moderation</i>		50

# MUSIKWOCHE HITZACKER – ONLINE!

Liebe Musikfreunde,  
als wir im vergangenen Jahr unser Festival nach sieben Tagen abbrechen mussten, ahnte niemand von uns, dass dies erst der Beginn einer lang-anhaltenden Krise war, die sich auch auf unser diesjähriges Festival massiv auswirken würde. Nun befinden wir uns schon im Mai 2021 und weiterhin dürfen Konzerte nicht vor Publikum stattfinden.

Den Kulturschaffenden in aller Welt fehlt der direkte Austausch mit den Menschen – und diesen Menschen fehlt die unmittelbare Begegnung mit den Künstlern. Gefühle von Unmut machen sich auf beiden Seiten mal mehr mal weniger laut bemerkbar. Wir können an der Situation momentan nichts ändern, sondern nur versuchen, das, was möglich ist, zu tun. Und das möchten wir richtig gut machen!

An drei Tagen tummeln sich – wenn man dieses Wort in Zeiten von Abstandsgeboten überhaupt verwenden kann – Musiker aus verschiedenen Teilen Deutschlands und Europas im und um das Verdo in Hitzacker herum. Sie kommen hier zusammen, um für Sie zu spielen. Wie schön, dass Sie sich darauf einlassen! Anders als sonst haben Sie diesmal auch die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu blicken, virtuell dem Geschehen ganz nah zu kommen. Werfen Sie gern zwischen den Konzerten einen Blick auf unsere Website. In der Kategorie „Festivaleinblicke“



erfahren Sie Vieles über die Musiker/Mitwirkenden, das organisatorische Drumherum und über die Vorbereitungen auf die Konzerte. In unseren Live-Chats haben Sie die Gelegenheit, den Künstlern in Echtzeit zu begegnen und Fragen zu stellen.

Uns allen wünsche ich, dass unser Streaming-Festival nicht nur ein Versuch ist, Bekanntes zu imitieren, sondern eine Reise in eine neue Dimension mit ganz andersartigen Begegnungsmöglichkeiten ist.

Danke, dass Sie dabei sind!

Herzlichst,

Ihre

Dr. Dörte Schmieta

Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Musikwoche Hitzacker e. V.



## LIEBE MUSIKFREUNDE,

dreimal haben wir unsere Pläne für die 35. Musikwoche Hitzacker ändern müssen; eine organisatorische – aber vor allem auch emotionale Achterbahnfahrt für alle Beteiligten.

Es erfüllt mich mit tröstlicher Freude, dass wir nun doch eine Form gefunden haben, in der wir uns begegnen können, wenn auch nicht leibhaftig. Aus dem ursprünglich geplanten Programm konnten wir fünf sehr schöne Konzerte für Sie extrahieren, die die Bandbreite unseres Themas „Ouvertüre“ wunderbar präsentieren. Gemeinsam mit meinen großartigen Musikerkolleginnen und -kollegen möchte ich Ihnen in diesem Jahr besonders nah – quasi zu Ihnen ins Wohnzimmer – kommen. Auch wenn wir Sie nicht sehen können, wir werden fühlen, dass Sie da sind, und auf dieses Gefühl von Nähe freue ich mich sehr.

Uns allen wünsche ich eine ganz besondere – besonders schöne Musikwoche Hitzacker,

Ihr Albrecht Mayer  
Künstlerischer Leiter

Wenn man an die Oboe denkt, darf er nicht fehlen: **Albrecht Mayer**. Zuhörer und Kritiker geraten gleichermaßen ins Schwärmen. Da ist von „Götterfunken“ die Rede, von der „wundersamen Oboe“, von einem, der die Oboe „zum Verführungsinstrument erhebt“. Albrecht Mayer studierte bei Gerhard Scheuer, Georg Meerwein, Ingo Goritzki und Maurice Bourgue, begann seine berufliche Laufbahn 1990 als Solo-Oboist der Bamberger Symphoniker und wechselte 1992 in die gleiche Position zu den Berliner Philharmonikern. Als Solist ist er international äußerst gefragt und gründete auf der Suche nach seinem persönlichen Klangideal sein eigenes Ensemble New Seasons. Begleitet vom Orpheus Chamber Orchestra gab Albrecht Mayer 2007 sein Debüt in der New Yorker Carnegie Hall. 2008 war er Artiste étoile beim Lucerne Festival. Neben seiner solistischen Tätigkeit tritt er regelmäßig als Dirigent in Erscheinung.

Gern leiht Albrecht Mayer anderen Werken die Stimme seiner Oboe und seiner Oboe d'amore – Instrumente der Gebrüder Mönning. Ein überzeugendes Ergebnis sind die Bach-Transkriptionen „Lieder ohne Worte“ sowie sein Album „New Seasons“ mit Händel-Bearbeitungen, die den Sprung in die deutschen Pop-Charts schafften. Seine CD „Auf Mozarts Spuren“ mit dem Mahler Chamber Orchestra und Claudio Abbado gelangte auf die Bestenliste der Deutschen Schallplattenkritik. 2008 erschien das Album „In Venice“ als erste von mehreren Decca-Veröffentlichungen. Im Jahr 2013 erschien das Album „Let it snow“, das Albrecht Mayer zusammen mit The King's Singers für die Deutsche Grammophon aufgenommen hat. „Lost and Found“ schaffte es an die

## Albrecht Mayer

Oboe



Spitze der deutschen Klassikcharts. Dem Doppelalbum „Bach – Konzerte und Transkriptionen“ folgte die CD „Tesori d'Italia“, Erkundungen des italienischen Barock. 2019 erschien eine abermals gelobte Aufnahme: das Konzeptalbum „Longing For Paradise“ mit den Bamberger Symphonikern unter Jakub Hrusa. Erst im April 2021 kam ein Mozart-Album heraus, das es sogleich an die Spitze der Klassik-Charts schaffte.

Dreimal wurde Albrecht Mayer mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet, 2006 erhielt er den E.T.A.-Hoffmann-Kulturpreis seiner Heimatstadt Bamberg. 2013 wurde er in die Gramophone Hall of Fame aufgenommen; zudem wurde ihm der Kulturpreis Bayern verliehen. 2018 wurde er mit einem OPUS KLASSIK als „Instrumentalist des Jahres“ geehrt. Er ist Begründer der Albrecht Mayer Stiftung.

Mit der Musikwoche Hitzacker hat Albrecht Mayer erstmalig die Leitung eines Festivals übernommen. Begegnungen zwischen Besuchern und Künstlern sind in diesem sehr ländlichen Raum sehr intensiv. Albrecht Mayers Anziehungskraft auf renommierte Kollegen spiegelt sich in dem zehntägigen Festival in der Jeetzeltstadt jährlich aufs Neue wider.

# GUTE MUSIK BRAUCHT GUTE FREUNDE!

Gefördert von:



Partner:



Kulturpartner



WIR DANKEN AUSSERDEM:

ANTHRA Textilien Birgit Holsten, Hitzacker | Bellevue Alten- und Pflegeheim, Peter Schneeberg, Hitzacker | Café Dierks, Hotel/Restaurant, Peter Schneeberg, Hitzacker | Druck- und Verlagsgesellschaft Köhring GmbH & Co. KG, Lüchow | Hotel Hafen Hitzacker, Peter Schneeberg | Hotel Waldfrieden, Michael Hewekerl, Hitzacker | Hotel Zur Linde, Familie Kleinhans, Hitzacker | Marwedeler Münchhof, Wein- und Spirituosen Fachhandel Harald Münchow | Parkhotel Hitzacker, Peter Wieczorek, Hitzacker | Verkehrsverein Hitzacker, Göhrde, Elbufer e.V. | Museum Altes Zollhaus, Hitzacker | Stadtmarketing Dannenberg | Stefan Albrecht, Fotografie, Hitzacker | Janka Zühlke, Hitzacker | Michaela Krüger, Drawehner Torschenke, Hitzacker | Marten Heuer und Ilka Wagener-Eylerts, Musikschule Lüchow-Dannenberg | Lothar Warncke und Familie

Unser besonderer Dank gilt weiteren großzügigen Privatpersonen und Freunden der Musikwoche Hitzacker für ihre materielle, persönliche und finanzielle Unterstützung.

## „Ouverture“ – das Thema der 35. Musikwoche Hitzacker



Sehr verehrte Konzertbesucherin,  
sehr verehrter Konzertbesucher,

zusammen mit *Albrecht Mayer* begrüße ich Sie herzlich zur sechsten von uns programmatisch gestalteten Ausgabe der Musikwoche Hitzacker: Nachdem im vergangenen Jahr „Rhapsodien“ unseren ersten, auf fünf Abfolgen ausgerichteten Planungszyklus beschlossen, freuen wir uns nun auf die Fortsetzung – wenn auch in stark verkürzter Form!

Den zweiten Teil von Bachs „Goldbergvariationen“ eröffnet mit „Veränderung“ 16 (von insgesamt 30 Variationen) eine Overture. Daran musste ich denken, als ich mir Gedanken dazu machte, mit welchem Thema wir *Albrecht Mayers* zweite Amtszeit als Künstlerischem Leiter der Musikwoche Hitzacker eröffnen wollten. „Overture“ steht 2021 sinnbildlich also auch als Signal für den Beginn eines neuen Planungszyklus.

Große, romantische Overtüren, wie wir sie bei Wagner oder Tschaikowski finden, konnten auf Grund der aktuellen Corona-Lage in unseren Programmen nicht berücksichtigt werden. Allerdings gibt es eine beinahe unüberschaubare

Auswahl an kleiner besetzten Genrebeiträgen, besonders jenen von Johann Sebastian Bach, die wir in verschiedenen Formaten präsentieren.

Besonders freue ich mich in diesem Jahr auf die Begegnung mit Martin Stadtfeld, der im Rahmen seines Klavierabends Bachs gewaltige „Französische Overture“ vorstellen wird.

Ich wünsche Ihnen einmal mehr lange nachwirkende musikalische Erlebnisse!

Markus Bröhl,  
Künstlerische Planung

Freitag

07. Mai 2021

20.00 Uhr

Online Streaming Verdo

**Albrecht Mayer**Leitung, Oboe und  
Oboe d'amore**Sophie Dervaux**

Fagott

**The New Mozart Players****Christoph Vratz**

Moderation

## Eröffnungskonzert 'EXSULTATE, JUBILATE'

**Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)**

Konzert für Oboe und Orchester F-Dur nach KV 293  
(Fragment vervollständigt von Gotthard Odermatt)  
*I. Allegro*

**Wolfgang Amadeus Mozart**

„Ave verum corpus“, Fassung für Fagott und Streicher  
nach KV 618 (arr. Matthias Spindler)

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Konzert für Fagott und Orchester B-Dur KV 191  
*I. Allegro*  
*II. Andante ma adagio*  
*III. Rondo. Tempo di menuetto*

**Wolfgang Amadeus Mozart**

„Exsultate, jubilate“, Fassung für Oboe d'amore und Orchester  
nach KV 165 (arr. Matthias Spindler)

Dieses Konzert wird  
am **07.05.2021** um  
**20.00 Uhr** vom **NDR** als  
**Live-Stream kostenfrei im**  
**Internet** übertragen.  
Den Link dazu finden Sie  
kurzfristig auf unserer  
Website.

Dieses Konzert wird  
aufgezeichnet, es ist am  
**31.05.2021** um **20.00 Uhr**  
in „Das Konzert“ auf NDR  
Kultur zu hören und für  
weitere 30 Tage unter  
**ndr.de/ndrkultur** und in  
der **NDR Kultur-App** zum  
Nachhören abrufbar.

Dieses Konzert  
wird gefördert vom  
**Lüneburgischen**  
**Landschaftsverband.**



Lüneburgischer  
Landschaftsverband

## Das HERZ mit frommem SCHAUER erfüllen

*„Frohlockt, jubelt, ihr heiligen Seelen, singt süße Lieder, und euren Gesang erwidern die Himmel mit mir ein. Es leuchtet der willkommene Tag, schon sind Wolken und Stürme gewichen und emporgestiegen ist für die Gerechten die unverhoffte Ruhe. Rings herrscht finstre Nacht; erhebt Euch nun voll Freude, ihr, die ihr bisher voll Furcht gewesen seid. Fröhlich über die beglückende Morgenröthe sollt ihr nun mit vollen Armen Zweige und Lilien streuen.“ – So lauten, in deutscher Übersetzung, die ersten Zeilen von „Exsultate, jubilate“. Diesem Eröffnungskonzert, das ganz im Zeichen Wolfgang Amadeus Mozarts steht, leiht sie ihren Titel. Und wenngleich dieses und ein weiteres geistliches Werk hier in interessanten Instrumentalfassungen erklingen, so schwingen die lobpreisenden Worte der Solomotette dennoch mit. Ein Anlass, Mozarts Kirchenmusik näher in den Blick zu nehmen.*

Sie sei sein „Lieblingsfach“ gewesen, befand Franz Xaver Niemetschek im Jahr 1798. Mozart, der sieben Jahre zuvor als junger Mann starb, „würde in diesem Fache der Kunst seine ganze Stärke erst gezeigt haben, wenn er die Stelle bey St. Stephan wirklich angetreten hätte; er freute sich auch sehr drauf“. Mozarts erster Biograf hatte gegenüber der Nachwelt den uneinholbaren Vorsprung, sein Forschungsobjekt noch persönlich gekannt zu haben. Niemetscheks Arbeit liegen ausgiebige Gespräche mit Mozarts Witwe Constanze zugrunde. Und doch will seine Äußerung gar nicht recht zum heutigen Mozart-Bild passen. Zum Bild eines genialen Komponisten, der im Frondienst für den gehassten Salzburger Fürsterzbischof Hieronymus Graf Colloredo qua Amt Messen und Motetten zu schreiben hatte, während seine eigentliche Leidenschaft woanders lag: in Wien, als Interpret seiner Klavierkonzerte und vor allem als Opernkomponist. Erst 1791, Monate vor seinem Tod, habe Mozart zur Kirchenmusik zurückgefunden, als ein dunkler Bote anklopfte und um ein Requiem bat...

## BERUFLICHE ZUKUNFT in der KIRCHENMUSIK?

Faktisch war Mozart nur zwei Jahre lang – als Salzburger Hof- und Domorganist zwischen 1779 und 1781 – zum Schreiben von Kirchenmusik verpflichtet. Das meiste entstand außerhalb dieser Zeit, zwar stets anlassbezogen, doch aus freier Entscheidung. Nahezu alle Gattungen bezog Mozart ein, nur wenige katholische Standardtexte ließ er aus. Und auch als freier Künstler in Wien blieb er auf diesem Feld nicht untätig. Die philologische Forschung der letzten Jahre an Mozart-Quellen führte dazu, zahlreiche Fragmente von Messen in die Wiener Jahre zu datieren. Möglicherweise entstanden erste Entwürfe des Requiems schon 1788. Im Mai 1791 wurde Mozart zum Adjunkten des Domkapellmeisters an St. Stephan ernannt – eine Warteposition, aus der aufzusteigen ihm nicht mehr vergönnt war. Mozart starb am 5. Dezember des selben Jahres, Domkapellmeister Leopold Hofmann im März 1793. Mozart wäre automatisch an dessen Stelle getreten und hätte ein Jahresgehalt von 2000 Gulden bezogen. Umgerechnet in das übliche Honorar für seine Opern bedeutet das: Er hätte mehr als vier Bühnenwerke jährlich liefern müssen, um dieses Einkommen zu erzielen.

All das lässt Niemetscheks Einschätzung in einem anderen, seriöseren Licht erscheinen. Sah Mozart nach der dramatischen Verschlechterung seiner Arbeits- und Lebenssituation in der zweiten Hälfte der 1780er-Jahre womöglich seine berufliche Zukunft in der Kirchenmusik?

Dass diese eine hohe Herausforderung bot, steht außer Zweifel und freilich handelt es sich mitnichten um einen autarken Bereich des Komponierens. Geistliches und Weltliches überlappen sich stark. Verbindungen etwa zwischen Da-capo-Arie und Konzertsatz sind auch bei Mozart evident. Seine Wirkungszeit fällt in eine Epoche, wo der Ausdruck menschlicher Empfindungen und Gemütszustände in der Kirchenmusik relevant wird. Ohne sich von christlichen Inhalten zu distanzieren, soll aufklärerische Bildung auch innerhalb der Gotteshäuser stattfinden. Im Artikel „Ueber den Charakter der Kirchenmusik“, erschienen 1806 (Ausgabe 35), ist zu lesen: „Der Geist dieser Musik soll uns also erheben über den Gang des alltäglichen Lebens, in eine höhere Sphäre versetzen [...]. Wir sollen durch diese Musik in eine feierliche heilige Stimmung versetzt werden, sie soll unser Herz mit frommem Schauer erfüllen, es zu reiner Liebe erweitern, unsern Geist zu den erhabensten Ideen der Gottheit, der Tugend, der Ewigkeit in Aufschwung setzen“ (das Autorenkürzel „M.“ an diesem Beitrag könnte für den Leipziger Musikästhetiker Christian Friedrich Michalis stehen).

Die Nähe von Musiktheater und Kirchenmusik zeigt sich am expressiven „Exsultate, jubilate“ schon ent- stehungsgeschichtlich. Ende 1772 hatte Mozart in Mailand seine Oper „Lucio Silla“ zur Uraufführung gebracht und im darauffolgenden Januar eine Solo- kantate nachgelegt und dem „primo uomo“ der Oper, dem berühmten Soprankastraten Venanzio Rauzzini, zugeordnet. Dieser könnte den anonymen Text aus seiner früheren Wirkungsstätte München mitge- bracht und Mozart für eine Neuvertonung vorgelegt haben. Dem kantatenhaften Werk, das Mozart für einen späteren Anlass noch einmal überarbeitete, die Gattungsbezeichnung „Motette“ zu geben, ist ty- pisch für jene Zeit. Der vielgereiste Johann Joachim Quantz schreibt in seinem Lehrwerk „Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen“ (Berlin, 1752): „In Italien benennt man, heutiges Tages, eine lateinische geistliche Solocantate, welche aus zweien Arien und zweyen Recitativen besteht, und sich mit einem Halleluja schließt, und welche unter der Messe, nach dem Credo, gemeinlich von einem der besten Sänger gesungen wird, mit diesem Namen.“ Bis auf das fehlende zweite Rezitativ folgt Mozarts „Exsultate, jubilate“ genau dieser Anlage. Besonders im virtuosen Halleluja zeigt sich die Nähe zum Instrumentalkonzert und mithin die Eignung, den Sopranpart in eine Solostimme für Oboe d’amore zu überführen, wie es Arrangeur Matthias Spindler getan hat. Kaum zufällig dürfte der jugendliche Mozart, gerade erst von Mailand zurückgekehrt, in Salzburg sein erstes eigenständiges Instrumentalkonzert komponiert haben.

Diesem ersten Violinkonzert im Frühjahr 1773 folgte im Dezember das Klavierkonzert-Debüt und im Juni 1774 das erste erhaltene Konzert für ein Blasinstrument: jenes für Fagott und Orchester B-Dur KV 191. Es ist ein frühes Beispiel für Mozarts Kunst, idiomatisch zu komponieren, sprich: Eigenarten der Instrumente und ihrer Spielweise zu berücksichtigen. Ein Bläser braucht, anders als ein Streicher oder Pianist, Atem- pausen. Ein schnelles Staccato kommt bei einem Fagott prägnant, auf einer Violine bliebe es blass.

### EHRFURCHT vor dem UNERFORSCHLICHEN

Am 22. September 1777 brach Mozart zu einer großen Reise auf, die ihn über München, Augsburg und Mann- heim nach Paris führte. Zuvor entstand das Oboen- konzert KV 314 für den in Salzburg frisch angestellten Oboisten Ferlendis. In Mannheim arbeitete Mozart dieses Konzert eilig für den betuchten und musikbe- geisterten Niederländer Ferdinand Dejean zu einem Flötenkonzert (KV 313) um. Auch das heute erklingen- de Fragment für Oboe und Orchester KV 293 in einem Arrangement von Gotthard Odermatt ist Zeugnis zeit- licher Bedrängnisse in Mannheim. Nur bis zum ersten Einsatz der Oboe ist das Orchesterritornell vollständig ausgearbeitet – motivisch originell, voller Binnenbe- ziehungen und die Sonorität der Tonart F-Dur nutzend. Mit welchem vollendetem Werk wäre die Nachwelt hier wohl beschenkt worden?

Die Fronleichnamsmotette „Ave verum corpus“ KV 618 ist das einzige in den Wiener Jahren vollende- te Kirchenwerk. Hier hat Mozart zu einer erhabenen Schlichtheit gefunden. Mancher liest in den lediglich 46 Takten Musik Mozarts Reflexion und Antizipati- on seines Todes. Nüchtern betrachtet ist es ein Gele- genheitswerk, entstanden Mitte Juni 1791 für einen Wiener Chorregenten, der bei der Quartiersuche für Constanzes Kuraufenthalte geholfen hatte. Mozarts Vertonung des mittelalterlichen Hymnus bekommt in der Fassung für Fagott und Streicher ihren kunstlieb- haften Charakter. Alfred Einstein schreibt in seiner 1945 in den USA erstmals erschienenen Mozart-Bio- graphie über das Werk, „es ist ebenso tief wie einfach; es wahrt zugleich den Abstand vor dem Göttlichen, die Ehrfurcht vor dem Unerforschlichen, und ist voll Ver- trauen und Reinheit des Gefühls, man möchte sagen: voll Zutraulichkeit.“

Zutraulichkeit – dies trifft letztlich ebenso für die So- lomotette „Exsultate, jubilate“ zu, deren bilderreichen Text an diesem Abend Albrecht Mayers Oboe d’amore singt und der mit den Worten endet: „Du aber, Krone der Jungfrauen, gewähre uns Frieden, tröste unsere Gemüter, die unser Herz seufzen lassen. Alleluja.“



Wolfgang Amadeus Mozart, Ausschnitt aus einem unvoll- endeten Porträt (um 1789/90) von Joseph Lange, dem Schwager des Komponisten. Das Ölbild (34,3 x 29,5 cm) ist eines der bekanntesten Mozart-Porträts und das letzte bedeutende. Nach Aussage seiner Frau Constanze ist Mozart hier am besten getroffen.

**Samstag****08. Mai 2021****11.00 Uhr***Online Streaming Verdo***Lisa Bassenge Trio****Lisa Bassenge**  
*Gesang***Jacob Karlzon**  
*Klavier***Andreas Lang**  
*Kontrabass***Christoph Vratz**  
*Moderation*Jazzkonzert  
**„MOTHERS“**

Ihr Bühnenprogramm ‚Mothers‘ widmet Lisa Bassenge den Müttern der Populärmusik. Komponistinnen wie Joni Mitchell, Carole King, Suzanne Vega und PJ Harvey finden ebenso Einzug wie Billie Eilish.

Das Programm wird moderiert.

## Die MÜTTER der POPKULTUR

„Mothers“ nannte Lisa Bassenge ihr aktuelles Album, das sie im März 2020 veröffentlichte. Dann kam Corona und mit dem Virus die Absage der geplanten Tour. Zum Interview während des zweiten Lockdowns gibt sich die Berliner Sängerin dennoch optimistisch. Mit ihrem Album lenkt sie das Licht auf die rar gesäten Komponistinnen in der Populärmusik: von Joni Mitchell über Annie Lennox bis hin zu Billie Eilish. „Gemeint sind natürlich nicht die Mütter im gebärenden Sinne, sondern Frauen, die kreative Inhalte erschaffen haben, Mütter der Kunst eben“, erklärt Bassenge im Interview. Ihre Auswahlkriterien ergaben sich ganz dynamisch. Ein persönlicher Bezug war ausschlaggebend, auch mussten die Stücke gut zu ihrer Stimme passen. „Was mich aber vor allem interessiert hat, ist das Thema der Selbstermächtigung“, fügt die Sängerin hinzu. Ihre Song-Mütter vereint deshalb, dass es alles Frauen sind, die sich von (patriarchalen) Strukturen befreien, einen Schritt in die musikalische Freiheit wagten und damit großen Erfolg hatten.

Carole King ist so ein Beispiel. 1971, als ihr 25 Millionen Mal verkauftes Album „Tapestry“ veröffentlicht wird, ist sie längst eine erfahrene Songwriterin. Gemeinsam mit ihrem damaligen Ehemann Gerry Goffin hatte sie bereits Dutzende Hits komponiert und getextet. Darunter waren Songs für die Drifters, Aretha Franklin, die Everly Brothers und Dusty Springfield. Selbst die Beatles coverten einen ihrer Songs („Chains“ auf dem Debut-Album „Please, Please Me“). Sie aber scheute das Rampenlicht und blieb lange Zeit lieber im Hintergrund. Erst 1970 wagte sie, als Sängerin in Erscheinung zu treten. Nur ein Jahr später kam dann mit „Tapestry“ der durchschlagende Erfolg. Bassenge wählte mit „Home Again“ ein besonders eindrückliches Lied des Albums, das der Sehnsucht nach dem Ankommen, dem Gefühl, sich heimisch zu fühlen, nachgeht.

### ZUSCHREIBUNGEN und enge SCHRANKEN für FRAUEN IM POPBUSINESS

Vierzig Jahre später ist die Situation für Frauen im Popbusiness nicht wesentlich fortgeschritten. Nur die Zuschreibungen sind andere. Nachdem die Schwedin Robin Miriam Carlsson (geb. 1979) mit 12 ihren ersten

Annie Lennox und Dave Stewart,  
Quelle: es.wikipedia.org



Plattenvertrag in den Händen hielt, war ihr der Aufbau einer Karriere als Christina-Aguilera-Epigonin vorgewiesen. Dies empfand Robyn, so ihr Künstlername, schon bald als nicht mehr stimmig, also nahm sie kurzerhand ihre Karriere selbst in die Hand. Sie kaufte sich von bestehenden Verträgen frei, gründete ein eigenes Label und brachte 2007 dann ihr erstes eigenproduziertes Album heraus. Ein Riesenerfolg! Ihre Videos wurden zu YouTube-Hits, das Album erreichte Platinstatus, die Singleauskoppelung „With Every Heartbeat“ mauserte sich zum Nr.-1-Hit der britischen Charts. Madonna nahm sie ins Vorprogramm ihrer Show. Das Lied „Dancing on My Own“, das sich Lisa Bassenge aussuchte, war 2011 sogar für einen Grammy nominiert worden.

Erfolgsgeschichte schrieb auch die schottische Sängerin Annie Lennox. An der Seite von Dave Stewart wurde sie als Sängerin des Pop-Duos Eurythmics bekannt. In den 1980er-Jahren entstanden einige Songs, die zu weltweiten Hits wurden, darunter „Sweet Dreams (Are Made of This)“, „Here Comes the Rain Again“ und „There Must Be an Angel (Playing with My Heart)“. Das Stück „Why“ stammt von ihrem ersten Solo-Album aus dem Jahr 1992, nach ihrer Zeit bei den Eurythmics. Begeistert erzählt Lisa Bassenge auch von Country-Star Loretta

Lynn: „Sie hat eine wahnsinnig spannende Biografie.“ Als sie 15 war, heiratete Loretta Lynn und bekam in den folgenden 16 Jahren sechs Kinder. Doch die Ehe war ambivalent, einerseits war ihr Mann mit dem Spitznamen Doolittle-Lynn Befürworter und Förderer ihrer Kunst, anfangs auch ihr Manager, andererseits soll er sie auch geschlagen haben und ständig alkoholisiert gewesen sein. Davon jedenfalls handelt der Song „Don’t Come Home a Drinking“. Lynn schreibt Songs für Frauen aus der Sicht von Frauen, etwas sehr Außergewöhnliches zu ihrer Zeit in den 1960er- und 1970er-Jahren. Deshalb beschäftigen sich viele ihrer Songs mit typischen „Frauenthemen“ wie Verhütung („The Pill“), wiederholten Entbindungen („One’s on the Way“), sozialen Unterschieden zwischen Männern und Frauen („Rated X“) oder Witwenschaft („Dear Uncle Sam“).

### Von SELBSTZWEIFELN und BEFREIUNGSSCHLÄGEN

Die frauenspezifischen Schwierigkeiten zeigen sich auch in der Biografie der amerikanischen Folk- und Blues-Musikerin Elizabeth Cotten. Schon mit 12 schrieb sie das Stück „Freight Train“, doch der Zugang zum Musikmarkt blieb ihr lange verwehrt. Jahrelang

arbeitete sie bei Folk-Sängerin Peggy Seeger als Haushälterin in North Carolina. Über Seeger kam der Song nach Großbritannien und fand dort Verbreitung. Sogar die frühen Beatles spielten ihn. Lisa Bassenge verbindet eine lange Geschichte mit speziell diesem Lied: „Ich fand es immer schon sehr schön“, sagt sie. Und tatsächlich, die reduzierten Riffs, die eingängige Hookline, der Song bleibt im Gedächtnis und begleitet nun schon mehrere Generationen. Mit weit über 60 wurde Cotten einem breiten Publikum bekannt und konnte den Song endlich in aller Öffentlichkeit selbst performen.

Bis zur wirklichen Befreiung von auferlegten Zwängen ist es meist ein langer Weg. Nicht selten wird dieser von Selbstzweifeln begleitet: Bin ich wirklich so schlecht wie es der Manager behauptet? Wäre ich nicht längst erfolgreich, wenn ich Talent hätte und müsste nicht mehr putzen oder kellnern gehen? Oder die zentralste Frage junger Frauen: Bin ich schön genug? Jannis Ian hat diesem Gefühl einen Song gewidmet: „At Seventeen“. Darin beklagt sie, dass nur die schönen Mädchen geliebt würden und Chancen auf eine Hochzeit hätten („That Love Was Meant for Beauty Queens“). Sie jedoch als „hässliches Entlein“ gehöre nicht dazu. Jannis Ian (geb. 1951) schrieb das Lied mit 20, blickt darin aber auf das jüngere Teenageralter von 14, 15 Jahren zurück.

Bassenge weiß zu erzählen, dass Ian diesen Song fast nie live darbot. Zu den wenigen Ausnahmen spielte sie nur mit geschlossenen Augen, um den Reaktionen des Publikums zu entkommen. „Für sie war das alles so schamhaft, das Gefühl, innerlich nicht anerkannt zu sein“, so Lisa Bassenge.

Mit Lady Gaga und Billie Eilish reihen sich zwei sehr aktuelle, großartige und erfolgreiche Künstlerinnen in das Programm des Lisa Bassenge Trios ein. „Ich wollte aus verschiedenen Zeiten der Populärkultur auswählen“, erklärt die Berliner Sängerin hierzu. Beide Künstlerinnen fügen sich schlüssig in ihr Konzept ein. Billie Eilish, deren Song „All the Good Girls Go to Hell“ zu hören sein wird, ist mit ihren 19 Jahren bereits ein Superstar. 2020 gewann sie 4 Grammys. Wie Lady Gaga ist sie nicht nur Sängerin, sondern ein Gesamtkunstwerk. Von Lady Gaga wählte Bassenge den Titel „Joanne“. Darin erinnert die amerikanische Sängerin an ihre jung verstorbene Tante. Sie wollte auch Künstlerin werden, zeichnete und schrieb Gedichte. 2017 veröffentlichte Lady Gaga ihre Hommage, 43 Jahre nach dem viel zu frühen Tod ihrer Tante.

Zwei weitere Künstlerinnen standen für Bassenge recht früh fest: Zum einen Billy Holiday, die sie selbst sehr bewundert und mit deren Repertoire sie sich schon lange Zeit auseinandersetzt. Von ihr wird sie „Some other spring“ des 1956 veröffentlichten Albums „Lady Sings the Blues“ singen. „Das Lied ging mir schon immer sehr nahe“, so Bassenge. Zum anderen huldigt sie der Sängerin Joni Mitchell mit gleich zwei Songs, „Song to a Seagull“ und „Woodstock“. Vor allem „Woodstock“ ist eines der Juwelen des Albums der Berlinerin. Das Zusammenspiel der Band sowie die vokale Phrasierung sind sehr eindrücklich. Denn auch darauf sollte hingewiesen werden: Andreas Lang am Bass und Jacob Karlzon am Piano ebnet ihr das instrumentale Fundament, damit sich ihre beeindruckend gefühlvolle und wandelbare Stimme voll entfalten kann. ◆

**Lichtblicke**  
 >>> Frühlingsgefühle wecken

Pflanzen für Haus & Garten  
 Geschenkideen · Kreative Floristik · Zubehör

Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr  
 Samstag: 8.00 - 13.00 Uhr  
 Sonntag: 10.00 - 12.00 Uhr

**MEYER'S**  
 ELBUFERGÄRTNEREI

Lüneburger Str. 32 · Hitzacker · Tel. 05862-7464 · meyers-elbufergaertnerlei.de

ritz

Musik auch für die Augen:

dekoration lifestyle  
 inh. elfriede ritz

zollstraße 3  
 29456 hitzacker/e.

Samstag

08. Mai 2021

17.00 Uhr

Online Streaming Verdo

**Martin Stadtfeld**  
Klavier

**Christoph Vratz**  
Moderation

## Klavierabend ,FRANZÖSISCHE OUVERTÜRE‘



**Johann Sebastian Bach (1685-1750)**

Aus: Partita Nr. 4 D-Dur BWV 828: Ouvertüre

**Georg Friedrich Händel (1685-1759)**

Aus: „Solomon“ HWV 67: „Will the sun forget to streak“

**Georg Friedrich Händel**

Suite

1. Prelude aus: Suite E-Dur HWV 430 (Erstfassung)
2. Largo aus: „Theodora“, Oratorium HWV 68
3. Air mit 5 Variationen aus: Suite E-Dur HWV 430

**Georg Friedrich Händel**

Aus: „Rinaldo“ HWV 7: „Lascia ch'io pianga“

**Johann Sebastian Bach**

Französische Ouvertüre h-Moll BWV 831

1. Ouvertüre
2. Courante
3. Gavotte I/II
4. Passepied I/II
5. Sarabande
6. Bourrée I/II
7. Gigue
8. Echo

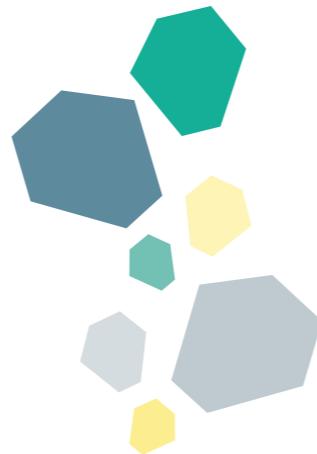
*Bearbeitungen für Klavier:  
Martin Stadtfeld*

## INSPIRATION FRANKREICH

*Die beiden großen Komponisten des Barock stehen heute Abend im Mittelpunkt: Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel – beide im Jahre 1685 geboren. Beide nutzten in ihrem Schaffen eine der für die instrumentale Barockmusik typischen musikalischen Formen: die „Französische Ouvertüre“. Die Bezeichnung geht auf Jean Baptiste Lully (1632-1687), den Hofkomponisten Ludwig XIV., zurück. Lully verwendete die Form der Ouvertüre vielfach in seinen Opern und Balletten und wirkte damit in Frankreich und seinen Nachbarländern sehr lange Zeit stilbestimmend. Dem althergebrachten gravitätischen Beginn im punktierten Rhythmus fügte Lully als Neuerung einen schnelleren fugierten Abschnitt an, der oftmals durch eine Wiederaufnahme des 1. Teils oder eine Anlehnung an diesen abgeschlossen wird. Im Gegensatz dazu steht die dreisätzigige „Italienische Ouvertüre“, bei der ein langsamer Satz von zwei Teilen mit schnellem Rhythmus umrahmt wird. Aus ihr entwickelte sich über Zwischenstufen seit dem 18. Jahrhundert die Form der klassischen Sinfonie.*

Martin Stadtfeld eröffnet den heutigen Abend mit einer Ouvertüre von Johann Sebastian Bach, die dieser 1731 als „Clavierübungen Teil 1“ veröffentlichte. Das gedruckte Büchlein enthält sechs Partiten für Tasteninstrumente, also Clavichord, Cembalo oder Klavier:

**„Clavir Übung | bestehend in | Praeludien, Allemanden, Couranten, Sarabanden, Gigue, | Menuetten, und andern Galanterien; | Denen Liebhabern zur Gemüths Ergoetzung verfertigt | von | Johann Sebastian Bach | Hochfürstl: Sächsisch-Weißenfelschen würcklichen Capellmeistern | und | Directore Chori Musici Lipsiensis. | OPUS 1. | In Verlegung des Autoris. | 1731.“**



Unter dem italienischen Begriff Partita versteht man seit dem 17. Jahrhundert eine Zusammenstellung verschiedener tanzartiger Instrumentalstücke als mehrsätzigige Folge, vergleichbar einer Suite. Wir hören heute den 1. Satz: die Ouvertüre aus der Partita IV in D-Dur von Johann Sebastian Bach, BWV 828. Dieser Satz ist ein typisches Beispiel für eine französische Ouvertüre. Der erste Teil im geraden Takt mit langsam erscheinendem Tempo und zahlreichen Punktierungen wirkt feierlich und fast pathetisch, schreitend. Der zweite dagegen weist einen bewegten Charakter auf mit schnellen Notenwerten, einem 9/8 Takt und ist als Fuge komponiert. Tempobezeichnungen gibt Bach im Original nicht vor, die Spielweise ist aus Noten und Komposition ersichtlich beziehungsweise wird als bekannt vorausgesetzt.

Von Georg Friedrich Händel erklingen heute Abend einzelne Kompositionen aus verschiedenen Werken für Tasteninstrument oder Orchester, die Martin Stadtfeld für Klavier gesetzt hat. Schon in den Jahrhunderten vor Schallplatte, CD oder Stream war die Bearbeitung musikalischer Orchesterkompositionen für solistische oder kammermusikalische Besetzungen eine durchaus übliche Praxis, um die Musik selbst im kleinen Rahmen kennenlernen zu können. Martin Stadtfeld beginnt mit einem Zitat aus dem Oratorium „Solomon“ HWV 67, einem heute wenig vorgetragenen, original englischsprachigen Werk, das Händel 1748 in London komponierte. In der melodischen, ruhigen Sopran-Arie der Königin von Saba „Will the sun forget to streak“ (Nr. 37) nimmt die Königin von Saba nach einem Besuch

Abschied von König Salomon, dessen Weisheit und Musik- sowie Kunstsinnigkeit sie kennenlernen wollte. Die Arie wird durch ein Largo (Air) eingeleitet, das im Charakter dem ersten Teil einer französischen Ouvertüre entspricht. Neben der Singstimme übernimmt die Solo-Oboe die Melodieführung.

Zu einer Suite neu zusammengestellt erklingen nun drei Sätze, die zum Teil mehrfach in anderen musikalischen Zusammenhängen überliefert sind. Dies ist durchaus gerechtfertigt, stellte doch Händel selbst seine Kompositionen immer wieder neu zusammen oder verwendete sie öfter. Original für Cembalo komponiert sind die rahmenden Sätze aus der Suite E-Dur HWV 430, die Händel 1720 für den Druck überarbeitete. Das getragene Prelude schuf er speziell für diese Suite, das schnelle und technisch anspruchsvolle „Air con Variazioni“ mit dem Untertitel „The Harmonious Blacksmith“ dagegen liegt in drei früheren Fassungen vor. Allemande und Courante ersetzt Martin Stadtfeld durch ein für Klavier bearbeitetes Largo für Orchester aus dem Oratorium „Theodora“ HWV 68, das Händel innerhalb eines Monats 1749 in London komponierte. Die erste Oper, die Händel 1710/11 in London im Auftrag des Theaterunternehmers A. Hill, Haymarket Theatre, komponierte, nannte er „Rinaldo“ (HWV 7), eine opera seria in italienischer Sprache. Es ist der Beginn seiner über 30 Jahre währenden Berühmtheit als Opernkomponist in England. Daraus hören wir heute Abend die Klavierfassung einer der wohl weltweit bekanntesten und populärsten Arien Händels: „Lascia ch’io pianga mia cruda sorte“ (Lass’ mich beweinen mein grausam-

mes Schicksal, Nr. 22). Schon 1705 verwendete Händel Melodie und musikalisches Material als instrumentale Sarabande in seiner Oper „Almira“ und ein weiteres Mal 1707 als Sopranarie mit dem Text „Lascia la spina, cogli la rosa“ (Lass’ doch die Dornen, pflücke die Rose) im Oratorium „Il trionfo del Tempo e del Disinganno“.

Johann Sebastian Bachs „Ouvertüre nach französischer Art“ in h-Moll BWV 831 wurde 1735 gedruckt, und zwar im zweiten Teil seiner Klavierübungen:

**„Zweyter Theil | der | Clavier Übung | bestehend in | einem Concerto nach Italiænischem Gusto, | und | einer Overture nach Französischer Art, | vor ein | Clavicymbel mit zweyen | Manualen“.** Bach hatte also während der Komposition den Klang eines zweimanualigen Cembalos für den Vortrag im Sinn. Er verbindet in seinem 2. Band der Klavierübungen die beiden im Barock vorherrschenden gegensätzlichen musikalischen Stilrichtungen: die italienische und die französische.

Neben dieser gedruckten Fassung in h-Moll existiert noch eine Frühfassung der Suite in c-Moll, die in einer um 1730 angefertigten Abschrift Anna Magdalena Bachs erhalten ist. Ihr Gatte Johann Sebastian änderte für den Druck nicht nur die Tonart, sondern führte daneben auch melodische und rhythmische Details genauer aus. Die Bezeichnung „Ouvertüre im französischen Stil“ wird hier auf die gesamte Suite, die durch eine entsprechende Ouvertüre eingeleitet wird, übertragen. Es ist eine Abfolge verschiedener Tanzsätze, bei denen die sonst übliche Allemande fehlt. Vielleicht hat Bach – auch aufgrund des Titels – sie als nicht zum französischen Stil passend empfunden? Mit insgesamt 11 Sätzen ist es eine ungewöhnlich lange Suite für ein einzelnes Instrument.

Der eröffnende Satz folgt stilistisch wieder dem Schema der französischen Ouvertüre mit langsamer majestätischer Einleitung, dem ein fugierter Teil im 6/8 Takt folgt. Ein kurzer dritter Teil greift thematisch wieder auf den Beginn zurück. Seine enorme zeitliche Ausdehnung auf fast die Hälfte der gesamten Komposition zeigt die Bedeutung, die Bach diesem Satz beimisst. Die folgenden Tänze drücken unterschiedliche Charaktere und gegensätzliche Stimmungen aus: der vornehme altfranzösische Gesellschaftstanz im

mäßigen Rhythmus Courante, der beliebte elegante zweiteilige Hoftanz Gavotte, der schnelle, rhythmisch unregelmäßige Rundtanz Passepied aus der Bretagne, der melodische langsame Schreittanz Sarabande, der von Spanien nach Frankreich gelangte, der zweiteilige fröhliche, lebhaft altfranzösische Gesellschaftstanz Bourrée aus der Auvergne, schließlich die schnelle rhythmische Gigue, die ihre Ursprünge wohl in Schottland/Irland hat.

Üblicherweise endet eine musikalische Suite mit einer zweiteiligen Gigue, doch schließt Bach noch einen weiteren Satz an, der sich nicht aus einem Tanz entwickelt hat: ein Echo. Dieser humorvolle Schluss ist durch die unmittelbare leise Wiederholung von Motiven oder musikalischen Abschnitten geprägt. Entsprechend schreibt Bach mehrfach die Lautstärke vor – forte und piano – was beim Spiel auf dem Cembalo durch die beiden Manuale ermöglicht wird. Auch in weiteren Sätzen gibt Bach im Original Hinweise auf die Lautstärke – eine Seltenheit im Zeitalter der Barockmusik. 🍷

PIANO-HAUS  
**KUNZE**  
Puschkinstrasse 71 | 19055 Schwerin

**TOLLE ANGBOTE FÜR IHR SCHÖNES ZUHAUSE.**

Jetzt die Musik neu entdecken und die Zeit zum Klavierspielen und zum Lernen nutzen.



**TAG UND NACHT  
UNGESTÖRT MUSIZIEREN**

Beim Kauf eines Klaviers ab 5.000 EUR erhalten Sie **kostenlos** bis zum 30. Juni 2021 ein Stummschaltungssystem.

**WIR RÜSTEN AUCH NACH!**



NEU BEI UNS

**MIET-ANGEBOTE UND 0% FINANZIERUNG**

[www.piano-haus-kunze.de](http://www.piano-haus-kunze.de)

Beratung Tel. 0385 - 56 59 56

Sonntag

09. Mai 2021

11.00 Uhr

Online Streaming Verdo

**NeoBarock****Maren Ries**Barockvioline und  
skordierte Violine**Ariane Spiegel**

Barockvioloncello

**Stanislav Gres**

Cembalo

**Christoph Vratz**

Moderation

Kammerkonzert  
,ouvertüren I‘**Jean-Philippe Rameau (1683-1764)**Ouvertüren-Suite zu „Les Indes galantes“,  
bearbeitet von Michel Blavet (1700-1768)*Ouverture**Musette**Air pour les Bostangis**Tambourins I/II**Les Sauvages***Jean Barrière (1705-1747)**Sonata a tre für Violine, Violoncello und  
Basso continuo d-Moll*Adagio**Allegro**Aria**Giga***Giuseppe Tartini (1692-1770)**

Pastorale für Violine in Scordatura und Basso continuo

*Grave**Allegro**Largo – Presto – Andante***Johann Philipp Kirnberger (1721-1783)**Trio für Violine, obligates Cembalo  
und Violoncello G-Dur*Ouverture**Allegro**Prestissimo***Johann Sebastian Bach (1685-1750)**Ciaccona g-Moll aus der Partita für Violine solo in  
d-Moll BWV 1004, bearbeitet für Cembalo solo von  
Gustav Leonhardt**Johann Sebastian Bach**Concerto für Violine, Violoncello und Basso continuo  
C-Dur BWV 525a, anonyme Bearbeitung einer  
Frühfassung von Bachs Triosonate für Orgel BWV 525*Allegro**Largo**Allegro*

## Eine **BALLETTOPER** im **KLEINFORMAT** und weitere **LEBENDIGE VIELFALT**

*Wie kann eine dreistündige Oper soweit geschrumpft werden, dass weder ihr musikalischer Gehalt noch ihr Charakter verloren gehen? Ganz einfach! Jean-Baptiste Lully (1632-1687) machte es vor und Jean-Philippe Rameau folgte ihm: Sie fassten Ouvertüren und Balletteinlagen ihrer Opern zu Suiten zusammen, um eine Aufführung auch außerhalb eines großen Opernhauses zu ermöglichen. Eine Suite ist ursprünglich eine Abfolge aneinandergereihter tanzmusikartiger Instrumentalstücke. Sie ähneln sich in ihrer musikalischen Substanz und stehen meist in derselben Tonart. In Frankreich war es üblich, diese Abfolge der Stücke freier zu gestalten und eine üppige Ouvertüre an den Anfang zu setzen, weswegen man auch von Ouvertüresuiten spricht. Verschiedene Tanzsätze können danach munter folgen: Menuett, Allemande, Courante, Gigue und viele andere.*

Jean-Philippe Rameau fand erst später zur Komposition großer Bühnenwerke. Zunächst arbeitete er in vielen Städten Frankreichs als Organist, gründete 1737 eine Kompositionsschule und schrieb an theoretischen Traktaten. Vor allem seine Orchesterwerke sind geprägt von einem Reichtum an Virtuosität. Rameau wusste durch den geschickten Einsatz der Instrumente Affekte zu erzielen und schuf damit völlig neue Klangmöglichkeiten.

Selten wurden Rameaus Opern außerhalb Frankreichs vollständig aufgeführt. Viel häufiger spielte man die komprimierten instrumentalen Fassungen – Suiten. So fand die Ballettoper „Les Indes galantes“, 1735 entstanden, zur gleichen Zeit als Ouvertüresuite ihren Weg an die Höfe Europas. Heute werden mehrere Sätze aus dieser Suite in einer Bearbeitung von Michel Blavet in kleiner Besetzung gespielt. Allen voran erklingt die höfisch pompöse und dennoch hochelegante Ouvertüre, deren Musik es vermag, in den Zeiten zu wandern. Man kann die festliche königliche Tanzgesellschaft förmlich vor sich sehen.

Nur wenig ist heute über den französischen Violoncellisten und Komponisten Jean Barrière bekannt, nicht einmal sein Geburtsjahr scheint überliefert. Barrières Sterbeurkunde weist einzig auf sein Sterbealter von gerade einmal 42 Jahren hin. Umso erstaunlicher, dass er in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu den berühmtesten Virtuosen zählte und große Wertschätzung erfuhr. Barrière gelang es durch sein „perfektioniertes Spiel“ auf dem Instrument die Vorherrschaft der Gamba in Frankreich zu durchbrechen und das Violoncello zu etablieren.

Porträt des französischen Komponisten und Musiktheoretikers Jean-Philippe Rameau, gemalt von Joseph Aved, ca. 1728



Seit den 1730er-Jahren muss er in Paris gelebt haben und wirkte als Musiker an der Académie Royale de Musique. Ein recht bekannter Schüler des Franzosen war der Graf von Guergolay. Von 1733 an veröffentlichte Barrière mit königlichen Privilegien sechs Bände mit Sonaten, meist in der Besetzung für Violoncello und Basso continuo. 1739 erschien der dritte Band, wobei die Nummer zwei daraus eine Besonderheit darstellt: Die Sonata a tre in d-Moll ist die einzige Triosonate aus der Feder Barrières. Alle vier Sätze sind geprägt von hoher Virtuosität. Anmutig beginnt der erste Satz, der mit seinen fast schon traurigen Melodiebögen einen sehr nachdenklichen Eindruck erzeugt. Verspielt und kontrastierend dazu erscheint das Allegro. Emotional berührend durch das wunderschöne Spiel mit Dissonanzen zeigt sich der dritte Satz. Der fröhliche und dennoch elegant zurückhaltende letzte Satz zeigt, wie schon die anderen, welch technisches Können Barrière besessen haben muss.

### REISE nach ITALIEN

Der Sohn eines Kaufmanns und einer Mutter adliger Herkunft sollte ursprünglich eine geistliche Laufbahn

eintreten, jedoch entschied sich Giuseppe Tartini für einen anderen Werdegang. Auf einigen Umwegen, die von Streits, Familienzweist und Flucht in ein Kloster bis zu bischöflicher Ungnade reichten, gelang es Tartini mit intensivem Selbststudium und Unterricht, 1721 eine Anstellung als primo violino im Orchester der Basilika S. Antonio in Padua zu erlangen. Nach seiner „Begnadigung“ durch den Paduaner Bischof lebte Tartini fortan in Frömmigkeit und Bescheidenheit, ohne jedoch seinen stürmisch-leidenschaftlichen Charakter zu verlieren. Tartini war produktiv, unzählige Violinsonaten und -konzerte erschienen im Druck und wurden handschriftlich überliefert. In den letzten Lebensjahrzehnten schrieb Tartini vor allem Lehrwerke und Abhandlungen.

Die Pastorale in A-Dur, eine Violinsonate, entstand etwa 1731 und ist für skordierte Violine und Basso continuo geschrieben. Die Violine wird demnach anders gestimmt als üblich, was Klangmöglichkeiten interessant erweitert und ungewöhnliche Griffe erlaubt. Im ersten Satz der Pastorale wechseln sich verspielte Passagen mit schwindelerregenden Läufen und kräftige Akkorde unter einer tänzerischen Melodie ab. Dynamisch verläuft das Allegro, das mit dem Wechsel von Ton- und Lautstärke spannende Effekte erzielt, genauso wie mit Tempoänderungen. Der letzte Satz wartet mit einigen harmonischen Überraschungen und ungewöhnlichen Wendungen auf. Es macht einfach Spaß, diesem kompositorischen Genie zu lauschen.

## REISE nach MITTELDEUTSCHLAND

Der aus Thüringen stammende Johann Philipp Kirnberger ist heute vor allem durch seine Verbindung zum Berliner Hof bekannt, wo er eine Anstellung bei Prinzessin Anna Amalie innehatte und als Pädagoge tätig war. Sein Lebensweg führte vom Erlernen der Violine und des Cembalos über Leipzig, wo er Unterricht von Johann Sebastian Bach bekam, über Dresden, Polen,

Gotha, bis er sich schließlich in Berlin niederließ. Kirnberger unterstützte die Prinzessin beim Aufbau einer Musiksammlung und war überhaupt sehr sammelfreudig, sodass sogar das Autograph von Bachs Brandenburgischen Konzerten in seinen Besitz gelangte.

Als Komponist tat sich Kirnberger besonders im Bereich der Instrumentalmusik hervor. Seine Triosonate Nr. 1 in G-Dur entstand ursprünglich für die Besetzung von zwei Violinen und Basso continuo. Heute erklingt sie in einer Bearbeitung, was der Sonate eine besondere Form der Tiefe und Fülle verleiht. Überliefert ist das Werk in einer Abschrift von insgesamt sechs Triosonaten. Gleich im ersten Satz taucht man ein in die höfische Eleganz barocker Klangpracht und erfährt trotzdem ein Gefühl der Leichtigkeit, im dritten Satz fast ein wenig vornehm-zurückhaltende Ausgelassenheit.

Die Bearbeitung von Werken anderer Komponisten war in der gesamten Musikgeschichte gängige Praxis. So erfuhr auch Johann Sebastian Bachs Chaconne g-Moll zahlreiche solcher Veränderungsprozesse, nicht zuletzt von einem Pionier der historischen Aufführungspraxis: Gustav Leonhardt (1928-2012). Der niederländische Organist, Cembalist und Dirigent schrieb Bachs Chaconne für Cembalo solo um. Dieses sehr komplexe Werk voller

Vielfalt im musikalischen Ausdruck wechselt von getragener Dramatik zu sanfter Melancholie, was später an Rasanz gewinnt und immer wieder von melodisch zart gestalteten Passagen unterbrochen wird. Einfach zurücklehnen und genießen funktioniert hier nicht, denn die Spannung und das große Spektrum an musikalischen Einfällen schlagen einen völlig in den Bann.

Ähnlich verhält es sich mit dem Concerto C-Dur, das ebenfalls in einer anonymen Bearbeitung überliefert ist. Die später veröffentlichte Sammelausgabe von sechs Triosonaten (BWV 525-530) entstand um 1730 und scheint für Bachs ältesten Sohn Wilhelm Friede-

mann als Übungsstücke gedacht zu sein. Das Werk ist dreisätzig angelegt und folgt italienischen Vorbildern.

Komposition ist keine statische Angelegenheit, sie lebt von Veränderung, Adaption, Verarbeitung und der Weiterentwicklung. Gerade diese Komplexität an Überlieferungen macht es für Musikwissenschaftler manchmal unmöglich, Werke eindeutig zu identifizieren und ihre Entstehungsgeschichte nachzuverfolgen. Aber durch die Praxis des Wandels und der Verarbeitung kann immer wieder etwas Neues entstehen. Musik bedeutet Lebendigkeit und Veränderung und passt vielleicht genau deshalb so gut zu uns Menschen. ●

76.  
**Sommerliche  
Musiktage  
Hitzacker**  
31.7. – 8.8.21

**Schubert.  
JETZT!**

Alle Infos zu Programm u. Tickets:  
[www.musiktage-hitzacker.de](http://www.musiktage-hitzacker.de)  
T +49 5862 941 430

Sonntag

09. Mai 2021

17.00 Uhr

Online Streaming Verdo

**Albrecht Mayer**Leitung, Oboe und  
Oboe d'amore**Valer Sabadus**

Countertenor

**Vital Julian Frey**

Cembalo

**Christoph Vratz**

Moderation

Abschlusskonzert

# „VERGNÜGTE RUH, BELIEBTE SEELENLUST“

**Johann Sebastian Bach (1685-1750)**

Aus: „Goldberg-Variationen“ für Cembalo solo BWV 988: Ouvertüre (Variation 16)

**Johann Sebastian Bach**

Arien in Fassungen für Countertenor, Oboe d'Amore und Cembalo

1. Aus: Messe h-Moll BWV 232: „Qui sedes ad dexteram Patris“

2. Aus: Kantate „Lobet Gott in seinen Reichen“ BWV 11:

„Ach, bleibe doch, mein liebstes Leben“

3. Aus: Kantate „Gelobet sei der Herr, mein Gott“ BWV 129:

„Gelobet sei der Herr, mein Gott, der ewig lebet“

**Johann Sebastian Bach**

Aus: Ouvertüre für Violine, Streicher und Basso continuo a-Moll (Urfassung der Ouvertüre Nr. 2 für Flöte, Streicher und Basso continuo h-Moll BWV 1067, Fassung für Oboe und Cembalo)

I. Ouverture

II. Rondeau

III. Sarabande

VI. Menuett

VII. Badinerie

**Johann Sebastian Bach**

Kantate „Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust“ BWV 170 (Fassung für Countertenor, Oboe d'amore und Cembalo)

1. Arie: Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust!

2. Recitativo: Die Welt, das Sündenhaus

3. Arie: Wie jammern mich doch die verkehrten Herzen

4. Recitativo: Wer sollte sich demnach wohl hier zu leben wünschen

5. Arie: Mir ekelt mehr zu leben

## EINBLICKE in den KOSMOS BACH

*Dieses Konzert gewährt uns so vielfältige wie rare Einblicke in das Schaffen des bedeutendsten Komponisten des Spätbarock – Johann Sebastian Bach. Neben einer Kantate erklingen einzelne Arien unter anderem aus der h-Moll-Messe. Zudem ist eine seiner Ouvertüren in einer Fassung für Oboe und Cembalo zu hören. Am Anfang steht eine klangvolle, pathetisch-gravitätische Cembalo-Ouvertüre. Eröffnende Funktion besaß diese schon in ihrem ursprünglichen Zusammenhang: als Beginn des zweiten Teils der „Aria mit verschiedenen Veränderungen fürs Clavicimbal mit 2 Manualen“, bekannter als die „Goldberg-Variationen“.*

Bachs Sammlung dieser 30 höchst unterschiedlichen Variationen über eine berückend schöne Melodie mit einem gleichbleibenden Bassthema ist ein erstaunliches Werk. Nach Überlieferung des ersten Biographen des Komponisten entstand es im Auftrag des in Dresden lebenden, kränkenden Grafen Kayserling. Um dessen Schlaflosigkeit zu lindern, sollte sein Hauscembalist Johann Gottlieb Goldberg (ein Schüler Bachs) ihm im Nebenzimmer musikalische Erbauung schaffen – mit „einige[n] Clavierstücke[n] [...] sanften und etwas munteren Charakters“. Nicht nur, dass Bach die vom Grafen bestellte Musik lieferte und dafür einen beachtlichen Lohn erhielt – er ließ die Variationen zudem 1741 veröffentlichen.

Wenn es um das Phänomen des Tröstlichen bei Bach geht, fällt der Fokus besonders auf sein Sakralwerk. Das Oratorien- und Kantatenschaffen ist in seiner Tiefe der musikalischen Ausdeutung des Textes unerreicht geblieben. Hörer dieses Konzertes können dies etwa an der Alt-Arie „Ach, bleibe doch, mein liebstes Leben“ erfahren. Sie entstammt der Kantate „Lobet Gott in seinen Reichen“ BWV 11. Das „Himmelfahrtsoratorium“ genannte Werk wurde an jenem Festtag 1735 uraufgeführt. Die Arie, sehnsuchtsvoll im Ausdruck, könnte bereits 10 Jahre früher entstanden sein und floss später in das „Agnus Dei“ der h-Moll-Messe ein.

Die Kantate „Gelobet sei der Herr, mein Gott“ BWV 129, erstmals musiziert zu Trinitatis 1726 oder 1727, formuliert ein allgemeines Lob der Dreifaltigkeit. Vier der fünf Verse des Liedes von Johann Olearius (1665) beginnen mit „Gelobet sei der Herr, mein Gott“. Im hier zitierten vierten Vers „Gelobet sei der Herr, mein Gott, der ewig lebet“ wird die Musik im Dreiertakt tänzerisch-fröhlich. John Eliot Gardiner vermutet, Bach könnte vor allem die Textpassage „den alles lobet, was in allen Lüften schwebet“ zu dieser Art der Vertonung inspiriert haben.

Die erste Arie dieses Programms, „Qui sedes ad dexteram Patris“, entstammt bereits erwähnter Hohen Messe in h-Moll BWV 232, einer der bedeutendsten geistlichen Kompositionen überhaupt. Bach arbeitete mehr als drei Jahrzehnte daran. Für Christoph Wolff präsentiert sie sich „als ein musikalisches Vermächtnis und trifft darin zusammen mit der 1748/49 in Druck gegebenen Kunst der Fuge. ... Darüber hinaus bietet sie wie kein anderes Werk ein Abbild der ‚Wissenschaft‘ von der Vokalkunst in ihrer vollen Breite“. Sie sei „gleichsam Bachs eigenes musikalisches Credo.“

### TÄNDELEI als KRÖNENDER ABSCHLUSS

Die Ouvertüre Nr. 2 BWV 1067 h-Moll ist wohl die bekannteste aus einer Werkgruppe von vier Orchester-suiten. Sie beruht auf einer Urfassung in a-Moll für Violine, Streicher und Generalbass, die als Grundlage der hier zu hörenden Version für Oboe und Cembalo dient. Autographe Partituren sind leider verschollen; die Musik liegt lediglich in Abschriften der Einzelstimmen aus der Zeit um 1738/1739 vor. Als gesichert gilt, dass Bach sie in Leipzig mit dem Collegium musicum aufführte. Denkbar ist eine Ur-Komposition einzelner

Sätze während Bachs Wirkungszeit an den Höfen in Weimar oder Köthen.

Die umfangreiche Ouvertüre mit dem typischen punktierten Rhythmus und getragenen Tempo im ersten Teil und dem folgenden lebhafteren Fugato mit einem abschließenden Rückgriff auf den Beginn nimmt fast die Hälfte der Komposition ein und zeigt damit ihre Bedeutung. Verschiedene stilisierte Tanzsätze – Rondeau, Sarabande und Menuett – schließen sich an. Der krönende Abschluss, die Badinerie (Tänzelei), gehört heute zu den bekanntesten Musikstücken des Barock.

Schließlich ist eine der technisch anspruchsvollen, anrührenden, entrückten und eingängigen Kantaten Johann Sebastian Bachs zu erleben. Und dies in einer relativ kleinen Besetzung: Das Werk sieht lediglich eine solistische Altstimme mit Instrumenten, unter ihnen eine obligate Orgel, vor. Trotzdem gehört diese Kantate mit der Werkverzeichnisnummer 170 immer noch zu den unbekannteren.

„Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust“ entstand für den 6. Sonntag nach Trinitatis des Jahres 1726, als Bach bereits gute drei Jahre Thomaskantor in Leipzig war. Eine seiner Hauptaufgaben als städtischer Director

musices bestand darin, die regelmäßige Aufführung von Kantaten an den Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen St. Nikolai und St. Thomas zu ermöglichen. Dafür schuf er in den Anfangsjahren seines Kantorats wöchentlich neue Kompositionen. Wenn man die ausgewählte Kantate mit denen der umliegenden Wochen aus Bachs Feder vergleicht, fällt sie aufgrund ihrer kleinen, chorlosen Besetzung aus dem Rahmen. Bei der Uraufführung im Gottesdienst am 28. Juli 1726 ließ der Komponist übrigens eine weitere Kantate seines Meininger Veters Johann Ludwig Bach mit der Anfangszeile „Ich will meinen Geist in euch geben“ erklingen.

Seltsam erscheint uns heute die sehr weltferne, todessehnsüchtige Einstellung, welche das Libretto vermittelt. Bach griff auf einen Text von Georg Christian Lehms aus dem Jahre 1711 zurück, nach dessen Auffassung die Welt als „Sündenhaus“ zu deuten sei, die Seele nur bei himmlischen Gedanken von dieser sich lösen kann und es daher nur wünschenswert sei, das Leben möglichst schnell zu beenden, um von Jesus aufgenommen zu werden.

## BACH: SYMBOLIK von bleibender Faszination

Diese inhaltlichen Vorgaben sind wesentlich, um die vielen Charakteristika dieser Kantate inhaltlich deuten zu können. So ist der Anfangssatz durch eine dem Textinhalt entsprechende ruhig wiegende, pastorale, innig schwingende, anrührende Grundstimmung von einnehmender Schönheit geprägt. Die dort erwähnte „Himmelseintracht“ wird nicht zuletzt in der anschmiegsam ruhigen Melodieführung spürbar.

Die nach einem kurzen unbegleiteten Rezitativ folgende zweite Arie ist außergewöhnlich: Neben der obligaten Orgel fällt vor allem das Fehlen des Basso continuo auf. Es wird ersetzt durch eine häufig seufzend abwärts gerichtete Violinen- und Violastimme. Diese musikalische Verkehrung der Verhältnisse ist ebenfalls symbolisch zu verstehen, als klanglicher Ausdruck für die Abstinenz jeglichen göttlichen Haltes, bezogen auf „die verkehrten Herzen, die dir, mein Gott, so sehr zuwider sein“. Entsprechend ist diese Arie mit ihren verqueren, sich oft überkreuzenden Melodielinien und ihren häufigen Dissonanzen auf ständigen harmonischen Abwegen der musikalische Ausdruck für ein unentwegt auf- und abwärts geführtes, jammer-

volles, zielloses Wehklagen. Nach einem weiteren Rezitativ, nun mit Streicherbegleitung, schließt sich die Schlussarie mit bodenständiger, triumphaler und gespielter Geste an. Letzterer Eindruck entsteht erneut durch die antwortenden Figuren in der obligaten Orgel. Diese hatte Bach übrigens in einer Fassung aus seinen letzten Lebensjahren einer Flöte zugewiesen. Dass die Arie in der Melodielinie mit einem aufwärts gerichteten Tritonus – dem „Diabolus in musica“ – beginnt, ist so charakteristisch wie ungewöhnlich. Die Erklärung hierfür liefert wiederum der Text mit seiner negativen Aussage „Mir ekelt mehr zu leben“. Im Gegensatz dazu wird die nachfolgende Phrase auf die Worte „drum nimm mich, Jesu, hin“ in der wohlgeordneten, aufwärts und damit himmelwärts gerichteten D-Dur-Tonleiter musikalisiert. ●

Gesprächskonzert

„VERGNÜGTE RUH, BELIEBTE SEELENLUST“



Vor und nach den Konzerten verwöhnen wir Sie gern in unserem Restaurant mit unserer kleinen erlesenen Abendkarte täglich ab 17<sup>30</sup> Uhr.

In den renovierten Zimmern genießen Sie die Gastlichkeit von heute, wozu auch das Angebot gehört, unser kostenfreies WLAN zu nutzen.

Mit der traditionsreichen 150-jährigen Geschichte unseres Hauses bieten wir Dinge, die moderne Hotels oft nicht haben:  
*Atmosphäre*

## Zur Linde

HOTEL & RESTAURANT

Drawehnerstorstraße 22 – 24, 29456 Hitzacker | Elbe, Tel. 05862 347

[WWW.HOTELZURLINDE-HITZACKER.DE](http://WWW.HOTELZURLINDE-HITZACKER.DE)

## Waldfrieden <sup>\*\*\*</sup>

Ferien- und Wellnesshotel  
Restaurant und Café



Familie Hewekerl

Weinbergsweg 25  
29456 Hitzacker/Elbe  
Tel. 05862/9 67 20 · Fax 05862/96 72 72  
[www.hotel-waldfrieden.info](http://www.hotel-waldfrieden.info) [post@hotel-waldfrieden.info](mailto:post@hotel-waldfrieden.info)

*Genießen Sie die gemütliche Atmosphäre in unserem traditionsreichen Haus. In unserem Restaurant bieten wir Ihnen vor oder nach den Konzerten eine große Auswahl frisch zubereiteter Spezialitäten.*

Die 18 Doppel- und 4 Einzelzimmer in unserem unter Denkmalschutz stehenden Gästehaus „Villa Elbblick“ wurden liebevoll renoviert. Sie sind hell und gemütlich eingerichtet und verfügen über Dusche, WC, TV, ISDN-Telefon und teilweise Balkon mit Elbblick.

# Lisa BASSENGE TRIO

Gesang Jazztrio



**Lisa Bassenge** entdeckte im Alter von 16 Jahren ihre Liebe zum Gesang und zur Musik als verlässliche Lebenshilfe. Nach dem Abitur studierte sie Gesang an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

Mit Ihren verschiedenen Formationen, darunter Mica-tone, Nylon sowie Lisa Bassenge und Band, tourte sie durch Europa und Asien, war in diversen Fernsehshows zu Gast, unter anderem in der „Harald Schmidt Show“ und dem ZDF Morgenmagazin. Neben ihren eigenen Projekten arbeitete die Sängerin unter anderen mit der WDR und NDR Bigband sowie mit Peewee Ellis, Fred Wesley, Astrid North, Nicola Conte, Demba Nabé (aka Boundzound), Calexico, Larry Klein, Vinnie Colaiuta, David Friedman, Till Brönner und Stuart Staples von den

Tindersticks zusammen. 2017 gründete Lisa Bassenge gemeinsam mit dem schwedischen Pianisten Jacob Karlzon und dem dänischen Bassisten Andreas Lang ein Trio, mit dem sie bis heute auftritt und aufnimmt.

So erschien im März 2020 die CD „Mothers“. Über den Titel ihres neuesten Albums sagt Lisa Bassenge: „Die Essenz der Kreativität ist stets die Geburt von etwas Neuem. Ideen fügen sich zusammen und lassen Dinge entstehen. Man wird zur Mutter oder zum Vater dessen, was man geschaffen hat.“ Mit dieser Platte gelang Lisa Bassenge ein Tribut an die Mütter der populären Musik. „Sowohl aktuell als auch in der Vergangenheit gibt es so viele großartige Werke von Frauen. Mir war wichtig, das mit meinem Album hervorzuheben.“

[www.lisa-bassenge.de](http://www.lisa-bassenge.de)



Sophie  
**Dervaux**

Fagott

**Sophie Dervaux** ist seit 2015 Solofagottistin der Wiener Philharmoniker und des Wiener Staatsopernorchesters. Zuvor war sie Solokontrafagottistin der Berliner Philharmoniker. Die Preisträgerin zahlreicher renommierter Wettbewerbe konzertierte als Solistin mit bedeutenden Klangkörpern wie den Wiener Philharmonikern, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, der Sinfonia Varsovia und dem Sinfonieorchester Hiroshima. Dabei gastierte sie in den bedeutendsten Konzertsälen wie dem Musikverein Wien, der Berliner Philharmonie, der Philharmonie de Paris, der Suntory Hall Tokio, der Carnegie Hall New York und der Royal Albert Hall London. Auch als Kammermusikerin ist sie aktiv, nahm jüngst das Beethoven-Trio G-Dur mit Daniel Barenboim und Emmanuel Pahud für Warner Classics auf.

Neben ihrer Orchester- und Solotätigkeit unterrichtet Sophie Dervaux an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und gibt Meisterkurse weltweit. Als Botschafterin ihres Instrumentes engagiert sie sich für eine Erweiterung des Repertoires für Fagott, indem sie Werke wiederentdeckt oder neu in Auftrag gibt. Als Püchner-Artist setzt sie sich leidenschaftlich dafür ein, ihr Instrument noch bekannter zu machen.

1991 bei Paris geboren, begann Sophie Dervaux ihre musikalische Ausbildung auf Gitarre und Klarinette. Seit 2003 spielt sie Fagott. Sie studierte am Conservatoire National Supérieur de Musique in Lyon und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Anschließend trat sie der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker bei. Zu ihren Lehrern zählen Carlo Colombo, Jean Pignoly, Volker Tessmann und Daniele Damiano.

[www.sophiedervaux.com](http://www.sophiedervaux.com)



Vital Julian  
**Frey**

Cembalo

Der aus Genf stammende Cembalist **Vital Julian Frey** zählt heute zu den spektakulärsten Vertretern seines Instruments. Er erhielt seine Ausbildung bei Christine Schornshoim und Robert Hill. Prägende Einflüsse erfuhr er zudem von Christophe Rousset und Gustav Leonhardt. Vital Julian Frey gastiert regelmäßig bei international bedeutenden Festivals, darunter das Lucerne Festival, das Menuhin Festival Gstaad, das Rheingau Musik Festival, das Bachfest Leipzig und das Mozartfest Würzburg.

Ein wichtiges Anliegen ist es ihm, das Cembalo neu in der klassischen Musikszene zu positionieren. Besonders beliebt sind seine Workshops für Kinder und Jugendliche, die er im Rahmen von Konzerten anbietet und mit denen er bereits vielen jungen Menschen einen neuen Zugang zum Cembalo eröffnet hat. Neben seinem hauptsächlichen

musikalischen Arbeitsgebiet, das vom Frühbarock bis hin zur Wiener Klassik reicht, engagiert sich Vital Julian Frey im Crossover, zum Beispiel für den Flamenco.

Eine besonders enge Zusammenarbeit verbindet ihn darüber hinaus mit dem Oboisten Albrecht Mayer. Er kooperiert ferner regelmäßig mit den Festival Strings Lucerne und der Camerata Bern. Im Frühjahr 2021 erscheint sein erstes Album für die Deutsche Grammophon, das ihn unter Mitwirkung der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen neben Albrecht Mayer als Solisten präsentiert. Zu hören sind dabei Werke Mozarts. Seit 2016 ist Vital Julian Frey Intendant und Künstlerischer Leiter der Bachwochen Thun.

[www.vitalfrey.com](http://www.vitalfrey.com)



## NEOBAROCK

Barocktrio

Die historische Aufführungspraxis ist für **NeoBarock** kein Selbstzweck, um die Vergangenheit zu kopieren oder eine museale Hintergrundmusik zu unserem heutigen Leben zu erschaffen. NeoBarock versucht nicht, den Hörer in die Barockzeit zu versetzen, sondern holt die Musik in die Gegenwart. Die Interpretationen beruhen auf dem Grundsatz, durch profunde Quellenkenntnisse, stete Forschungen und die Verwendung des Instrumentariums, für das die Werke einst geschrieben wurden, der Intention des Komponisten so nahe wie möglich zu kommen, um die zeitlose Relevanz der Musik zu offenbaren.

In spannend und beziehungsreich gestalteten Konzertprogrammen präsentiert NeoBarock wiederentdeckte Raritäten oder lässt durch innovative Sichtweisen auf Standardwerke aufhorchen. Mit seinem unverwechselbar intensiven Klang ist die Gruppe regelmäßiger Gast auf den Bühnen renommierter Konzerthäuser und bedeutender Festivals. In den unter anderem mit dem ECHO Klassik ausgezeichneten CD-Produktionen hat sich NeoBarock wiederholt mit Johann Sebastian Bach und seinem Umfeld beschäftigt sowie vergessene Komponisten wie Gottfried Heinrich Stölzel und Johann Philipp Kirnberger wieder in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt.

[www.neobarock.de](http://www.neobarock.de)



## THE NEW MOZART PLAYERS

Nach seinem 2002 ins Leben gerufenen Ensemble „New Seasons“, welches sich hauptsächlich der Interpretation barocken Repertoires widmet, gründete **Albrecht Mayer** im berühmten „Corona-Jahr“ 2020 zusammen mit seinem mehrfach international preisgekrönten Kollegen **Dorian Xhoxhi** (erster Preis „Internationaler Königin Charlotte Wettbewerb“ und erster Preis „Internationaler Louise Henriette Wettbewerb“) als Konzertmeister das neue Ensemble **The New Mozart Players**.

Inspiriert durch die jahrzehntelange enge Zusammenarbeit mit Nikolaus Harnoncourt wollen beide ihre Erfahrungen und Einsichten speziell zu klassischem Repertoire rund um Mozart an andere junge international ausgebildete Musiker weitergeben.



## Valer Sabadus

Countertenor

„Was der Countertenor Valer Sabadus bis in schwindelnde Höhen an Natürlichkeit und Koloratur leistet, ist einfach überwältigend“ (Johannes Saltzwedel, Der Spiegel). Mit seiner glasklaren und androgynen Stimme singt **Valer Sabadus** in der Riege der weltbesten Countertenöre. In den letzten Jahren feierte er mit seinen Alben, darunter das 2018 erschienene „Caro Gemello“ mit Concerto Köln, großen Konzerttourneen und einem Porträtzyklus in der Kölner Philharmonie große Erfolge. Neben Konzerten in ganz Europa gab er sehr erfolgreiche Debüts in Japan, Russland und Australien. International bekannt wurde er 2012 dank seiner herausragenden Interpretation als Semira in Leonardo Vincis Oper „Artaserse“ an mehreren europäischen Opernhäusern und im Concertgebouw Amsterdam. Die Produktion erhielt als CD und DVD zahlreiche Preise.

2020 bekam Valer Sabadus den Händel-Preis der Stadt Halle verliehen, eine der wichtigsten Auszeichnungen in der Alten Musik. Sie markiert für den in Köln lebenden und in München ausgebildeten Countertenor den bisherigen Höhepunkt seiner Laufbahn. Gerade Händels Opern und Oratorien haben Valer Sabadus als Sänger positiv beeinflusst und mit den Händel-Festspielen Halle ist er seit Jahren verbunden. Neben seiner regen Operntätigkeit liegt dem jungen Countertenor das Konzert- und Oratorienrepertoire am Herzen. Unter bekannten Dirigenten wie Ivor Bolton, Andrea Marcon, Alessandro de Marchi, Christophe Rousset, Riccardo Minasi, Christina Pluhar oder Michael Hofstetter gibt Valer Sabadus regelmäßig Lieder- und Arienabende bei renommierten Festivals.

[www.valer-sabadus.de](http://www.valer-sabadus.de)



## Martin STADTFELD

Klavier

Schon mit sieben Jahren steht **Martin Stadtfelds** Berufswunsch fest: Konzertpianist. Früh erkundet er die Regeln und Geheimnisse von Kontrapunkt und Harmonielehre; als Jungstudent kommt er in die Klasse von Lev Natochenny. Schon bald sorgt er bei Wettbewerben für Furore, gewinnt Preise in Paris, in Bozen. Den Leipziger Bach-Wettbewerb kann Martin Stadtfeld im Jahr 2002 als Gewinner des ersten Preises für sich entscheiden.

Ausgerechnet mit einem der heikelsten Werke der gesamten Klavierliteratur, mit Bachs „Goldberg-Variationen“, beginnt der 22-jährige Pianist seine Aufnahme-Karriere. Das Presse-Echo ist weltweit groß und inzwischen ist Martin Stadtfeld heimisch auf den berühmten Konzertpodien der Welt. „Musik wirkt sehr unmittelbar auf uns Menschen. Einfache Harmonien können in jedem von uns etwas auslösen. Daher steht Musik für Menschlichkeit, für universelle Gefühle wie Trost, Hoffnung – und sie

steht auch für eine ständige Auseinandersetzung mit uns selbst.“ Mit seinem ersten Werk, einem Zyklus der Auseinandersetzung mit Bachs Musik, sowie seinen Händel-Variationen, die auf CD erschienen sind, wird deutlich, was Musik für ihn bedeutet. Diese und weitere Kompositionen und Arrangements Martin Stadtfelds erscheinen bei Schott Music auch als Notentexte.

Das Heranführen von Kindern an die klassische Musik ist für Martin Stadtfeld eine Herzensangelegenheit: „Wenn man Kinder befragt, was sie hören, so ist das ganz selbstverständlich Pop-Musik. Selbstverständlich deswegen, weil vielfach schon ihre Eltern und auch Großeltern in ihrem Leben nie etwas anderes als populäre Musik gehört haben. Eine Begegnung mit der Welt der klassischen Musik hat also nie stattgefunden.“

[www.martinstadtfeld.de](http://www.martinstadtfeld.de)



## Christoph Vratz

Moderation / Rezitation

**Christoph Vratz**, 1972 in Mönchengladbach geboren und dort aufgewachsen, studierte in Wuppertal und Paris Germanistik und Romanistik. Glückliche Umstände bewahrten ihn vor Referendariat und Schuldienst und boten ihm die Gelegenheit zu einer Promotion über die Wechselbeziehungen von Musik und Literatur. 1999 folgte er dem musikjournalistischen Lockruf und begann zunächst für die Rheinische Post zu schreiben. Später folgten weitere Printmedien, darunter – entsprechend seiner maßlosen Neigung zum Hören und Sammeln von Schallplatten – Artikel für Fachzeitschriften wie Opernwelt und Fono Forum.

Seit 2000 hat sich Christoph Vratz außerdem den Reizen des Radios zugewandt. Man begegnet ihm daher unter anderem bei verschiedenen Sendungen des WDR, dem „Plattenprisma“ des SWR oder im „Musikjournal“ beim Deutschlandfunk. Neben der Mitwirkung an einigen Buchprojekten wie den Harenberg-Musikführern ist er Mitglied in der Jury des „Preises der deutschen Schallplattenkritik“. Seiner frankophilen Vorliebe treu verbunden, lebt Christoph Vratz mit seiner Familie an der „Côte da Sürth“ im Süden von Köln.

# AUSBLICK 2021

in Hitzacker (Elbe) und in der Region

**22 – 24. Mai 2021**

## PFINGSTFESTIVAL SCHLOSS GARTOW 2021

Karten und nähere Informationen:

Irene Schmidt, Gut Quarnstedt 1, 29471 Gartow

Tel. 05846 980 98 83, Büro: Di + Do 10 – 13 Uhr

[schlosskonzerte@bernstorff.de](mailto:schlosskonzerte@bernstorff.de)

[www.pfingstfestival-schlossgartow.de](http://www.pfingstfestival-schlossgartow.de)

**28. Juli – 8. August 2021**

## 30. KULTURELLE LANDPARTIE

Kunst, Kunsthandwerk, Theater, Kabarett, Musik ... und Essen und Trinken in zig Orten in Lüchow-Dannenberg

Tel. 05841 962 90

[www.kulturelle-landpartie.de](http://www.kulturelle-landpartie.de)

**31. Juli – 8. August 2021**

## SOMMERLICHE MUSIKTAGE HITZACKER

„Schubert. JETZT!“

Geschäftsstelle, Sommerliche Musiktage Hitzacker

Dr.-Helmut-Meyer-Weg 1, 29456 Hitzacker (Elbe)

Tel. 05862 94 14 - 30

[www.musiktage-hitzacker.de](http://www.musiktage-hitzacker.de)

**28. August 2021 | So | ab 15.00 Uhr**

## MUSIK AM FLUSS

Strassenmusik-Festival auf Hitzackers Stadtinsel

Veranstalter: Gemeinsam für Hitzacker e. V.

Tel. 05862 374

[www.gemeinsam-fuer-hitzacker.de](http://www.gemeinsam-fuer-hitzacker.de)

# SAVE THE DATE



## 18.–28. Februar 2022 ,BALLADEN‘

Das Thema der kommenden Musikwoche lautet ‚Balladen‘ U. a. werden **Benjamin Appl** (Bariton), **Asya Fateyeva** (Saxophon), **Diana Tishchenko** (Violine), **Liisa Randalu** (Viola), **Victor Julien-Laferrrière** (Violoncello) und **Kit Armstrong** (Klavier) in Hitzacker zu sehen sein. Freuen Sie sich jetzt schon mit uns auf viele herausragende Künstler.

Wir freuen uns auf Sie!

Musikwoche Hitzacker

Elbstr. 1, 29456 Hitzacker (Elbe)

Tel. 05862 81 97, Fax -81 06

[www.musikwoche-hitzacker.de](http://www.musikwoche-hitzacker.de)

# Impressum

**Musikwoche Hitzacker**  
Elbstraße 1, 29456 Hitzacker (Elbe)  
Tel.: 05862 8197  
Fax: 05862 8106  
E-Mail: kontakt@musikwoche-hitzacker.de  
www.musikwoche-hitzacker.de

Künstlerische Leitung: Albrecht Mayer  
Künstlerische Planung,  
Dramaturgie  
und Management: Markus Bröhl, artists and concerts  
www.artistsandconcerts.de

## Verein zur Förderung der Musikwoche Hitzacker e. V.

Vorstand: Dr. Dörte Schmieta (1. Vorsitzende)  
Renate Gollub (2. Vorsitzende)  
Skjold Neckelmann (Rechnungsführer)  
Julia Jordan (Schriftführerin)

Büro: Thurid Saalman, Maren Schmieta

Öffentlichkeitsarbeit: Julia Jordan, presse@musikwoche-hitzacker.de  
IT und Webseite: Jörn Schmieta, Imke Rudolph  
Grafik: Imke Rudolph

Amtsgericht Lüneburg: Vereinsregisternummer VR 120260  
Geschäftsnummer 3VR491

## Katalog

Die Texte von Karsten Blüthgen, Markus Bröhl, Dr. Vitus Froesch, Kathleen Goldammer, Dr. Bettina Felicitas Jeßberger, Claudia Lubkoll und Dörte Schmieta sind Originalbeiträge für diesen Katalog.

Redaktion: Karsten Blüthgen  
Redaktionsschluss: 03. Mai 2021  
Gestaltung und Satz: Imke Rudolph

## Live-Streaming

Film- und Tonaufnahmen: PM Blue GmbH Hamburg



Die Musikwoche Hitzacker erfreut sich eines stetig wachsenden Freundes- und Fördererkreises, dessen Teil Sie noch heute werden können. Damit sind Sie näher am Geschehen, erhalten alle wichtigen Informationen zuerst und unterstützen die Durchführung des Festivals durch Ihren finanziellen Beitrag maßgeblich.

Füllen Sie dazu einfach die nebenstehende Beitritts-erklärung aus und senden Sie sie an:

*Musikwoche Hitzacker*  
*Elbstraße 1 · 29456 Hitzacker (Elbe)*

## Fotohinweise nach Seiten

S. 1 – Titelbild – Stefan Albrecht | S. 7 Johannes Klages | S. 8 Jörn Schmieta | S. 9 Ralph Mecke | S. 11 Dörte Schmieta | S. 12 Philippe Bout, Unsplash.com | S. 17 commons.wikipedia.org, Portrait des Mozarteum Salzburg | S. 18 Edwin Hopper, Unsplash.com | S. 21 es.wikipedia.org | S. 24 Chris Montgomery, Unsplash.com | S. 30 Mika Baumeister, Unsplash.com | S. 33 commons.wikipedia.org, Musée des Beaux-Arts de Dijon | S. 36 Nick Fewings, Unsplash.com | S. 43 Dovile Sermokas | S. 44 Benjamin Brinckmann | S. 45 Franziska Schneidegger | S. 46 Ellen Wilke | S. 47 Albrecht Mayer | S. 48 Schneider Photography | S. 49 Ingrid Hertfelder, Sony Classical | S. 50 WDR/Bettina Fürst-Fastré

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.

# BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre/Wir erklären hiermit meinen/unseren Beitritt zum Verein zur Förderung der Musikwoche Hitzacker e. V. zum



Name(n): \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Jedes Mitglied entscheidet sich selbst und unabhängig für einen der genannten Beiträge, anderenfalls gilt der Mindestbeitrag. Ein Aufnahmebeitrag wird nicht erhoben. Die Beiträge sind zum 31. Januar eines jeden Jahres fällig.

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

<b>Konten</b>	Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg	VR PLUS Altmark-Wendland eG
BIC:	NOLADE21UEL	GENODEF1WOT
IBAN:	DE 54 2585 0110 0046 0042 55	DE67 2586 3489 2486 9694 00

## SEPA Lastschriftmandat (Einzugsermächtigung)

Verein zur Förderung der Musikwoche Hitzacker e. V., Elbstr. 1, 29456 Hitzacker

Gläubiger-Identifikationsnr.: DE85ZZZ00000835452 | Mandatsreferenz: entspricht ihrer Mitgliedsnummer

Name der/s Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber) \_\_\_\_\_ IBAN \_\_\_\_\_

Straße und Hausnummer \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

PLZ und Ort \_\_\_\_\_ Name der Bank \_\_\_\_\_

Ich ermächtige den Verein zur Förderung der Musikwoche Hitzacker e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein zur Förderung der Musikwoche Hitzacker e. V., auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen.

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_



Mitgliedschaft:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

## Einzelmitgliedschaft

- 40 Euro
- 60 Euro
- 80 Euro

## Partnermitgliedschaft

- 60 Euro
- 90 Euro
- 120 Euro





Birke Breckwoldt & Team



Hüte

\*

Mützen

\*

Kopfschmuck

\*

Accessoires

\*

Anfertigung

\*

Änderung



Am Markt 8 \* 29456 Hitzacker \* phone 05862.9876412  
hats@birkebreckwoldt.com \* [www.birkebreckwoldt.com](http://www.birkebreckwoldt.com)



ZUR EINSTIMMUNG UND ZUM AUSKLANG

RESTAURANT

*Pavillon*

Zur Musikwoche  
wählen Sie aus unserer Konzertkarte  
Erlesenes von Land, Fluss und Meer  
- Hervorragende Weine -  
Genuss ohne Ende  
Wir verwöhnen Sie gern

PARKHOTEL  HITZACKER

Telefon (0 58 62) 97 70

[www.parkhotel-hitzacker.de](http://www.parkhotel-hitzacker.de)



Heinemann

KONDITOREI. RESTAURANT. CAFÉ. CHOCOLATIER.  
MÖNCHENGLADBACH  
DÜSSELDORF



[konditorei-heinemann.de](http://konditorei-heinemann.de)

Die Inselküche



Restaurant & Café  
auf der Insel  
an der Elbe

Die Inselküche Hauptstr. 26 Hitzacker 05862 - 7596

WEIN  
BERGMANN

WEIN BERGMANN  
Drawehnerstr. 16a  
29456 Hitzacker

Telefon 0171 960 948 6

[www.wein-bergmann-hitzacker.de](http://www.wein-bergmann-hitzacker.de)

STAHLBOCK  
HANDWERKSBACKEREI

seit über 130 Jahren



**Buchladen Hielscher**

Inh. Inken Wernecke

... mit den vielen guten Seiten

Am Markt 13 · 29451 Dannenberg  
☎ (0 5861) 47 77 · Fax (0 5861) 68 01  
Buchladen-Hielscher@online.de  
www.Buchladen-Hielscher.de

Schönes für alle Sinne



Gewürze Mineralien Kunsthandwerk  
Hitzacker | Elbstraße 3 www.eigenart-hitzacker.de

**Rita's**  
MITTAGSTISCH



Steh- & Sitzplätze zum Verweilen vor Ort

**Veganes | Vegetarisches | Fisch | Neuland  
Kaffeespezialitäten**

Drawehnertorstraße 16c · Hitzacker · Mo bis Fr 11<sup>30</sup> - 16<sup>00</sup> Uhr

**Drawehnertor-Schenke**

Hausmannskost  
Kuchen selbstgebacken  
Wild- und Fischspezialitäten  
Gästezimmer mit DU/WC und TV  
Rollstuhlfahrer willkommen

Drawehnertorstraße 7 · **29456 Hitzacker/Elbe**  
Telefon 05862 - 327

einfach ...

**ANTHRA**

Textilien in Hitzacker (Elbe)

**altours** Reisecenter REISEBÜRO  
EVERS GmbH

Spezialist für Kreuzfahrten und Golfreisen

◆  
Pauschalreisen aller Art

◆  
Linienflüge · Fähren

◆  
Ferienwohnungen · Ferienhäuser

◆  
Spezielle Gruppen- und Rundreisen

◆  
- garantiert günstigster Reisepreis -

◆  
Drawehnertorstr. 37 29456 Hitzacker/Elbe

Tel. 0 58 62/95 50 Fax 0 58 62/9 55 13

e-mail: info@reisebuero-evers.de

www.altours-reisecenter.de/hitzacker



**Fahrradwerft**

Fachhandel  
Reparaturwerkstatt

Fahrräder - Zubehör - Verleih

Meisterbetrieb Alex Boncourt

Drawehnertorstr. 10 Hitzacker

05862 9875765 | fahrradwerft.de

my Boo



**Buch und Musik**

Doris Haase-Mohrmann

Am Markt 3  
29456 Hitzacker  
Tel : 05862-985243  
Fax : 05862-985316  
Email: buchundmusik@aol.com

Lange Str. 38  
29451 Dannenberg  
Tel : 05861-979913  
Fax : 05861-979915  
Email: buchundmusik@aol.com

Lesen und hören Sie doch einmal 'rein

Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr,  
Samstag von 9 bis 13 Uhr

**Thinas Töne**  
Musikalien

- Instrumente und Zubehör
- Noten
- Geschenkartikel
- Gitarrenverleih

zu attraktiven Preisen



www.thinas-toene.de • Tel. 05862 9411455  
Von-Oeynhausen-Str. 8 • 29456 Hitzacker

**HAARVITA**

Friseur

Diana Siebner  
Drawehnertorstraße 13 · 29456 Hitzacker/Elbe  
Tel. 05862 / 7060

# Spaß an der Musik

wünschen wir allen  
Freunden der Musik-  
woche Hitzacker.

Miteinander stark für  
die Region.

*Wir kümmern uns*



VR PLUS  
Altmark-Wendland eG 

[www.vr-plus.de](http://www.vr-plus.de)

## Marwedeler Münchhof

Entspannung in Hitzacker (Elbe), Ferienwohnungen in tollem Ambiente & mehr...



**Wein & Spirituosen**  
Getränkhandel & mehr

**Urlaub & Entspannung**  
Romantische Ferienwohnungen

**Kunst, Handwerk & Wein**  
Marwedeler Kunstmarkt

Marwedeler Münchhof, Bauernstr. 12, 29456 Hitzacker (Elbe) | Informationen zu Ferienwohnungen, Getränkehandel und Kunstmarkt erhalten sie unter:  
Telefon: 05862/374 | E-Mail: Muenchow-Getraenke@t-online.de | [www.marwedeler-muenchhof.de](http://www.marwedeler-muenchhof.de)



Griechische  
Spezialitäten

## »PLAKA«

Inh. Valsamidis Nikolaos  
Am Langenberg 3  
29456 Hitzacker/Elbe  
Tel. (0 58 62) 87 07

*Gepflegt speisen in gemütlicher Atmosphäre.  
Alle Gerichte auch außer Haus.*

Öffnungszeiten:

Mo, Mi - Fr 18.00-23.00 Uhr

Sa + So 12.00-14.30 und 18.00-23.00 Uhr

Dienstag Ruhetag

DER bioladen  
in Hitzacker

# bioinsel

Montag bis Freitag  
**8 bis 18 Uhr**

Samstag  
**8 bis 13 Uhr**

**Am Markt 4**  
29456 Hitzacker (Elbe)  
Fon: 05862 98 56 599  
Fax: 05862 98 50 533

## GEMEINSAM für Ihre Gesundheit

# ADLER- APOTHEKE

Hitzacker



# LINDEN- APOTHEKE

Dannenberg



Neues Bad?  
Neue Küche?

**Alles**  
aus einer Hand!

Wir **verlegen** auch Ihre **Fliesen!**

**Heins**  
HAUSTECHNIK  
• Heizung • Sanitär • Solar • Lüftung

Manuel Heins  
Installateur- und  
Heizungsbaumeister

Tel. 05862/267100 • Mobil 0172/4553491 • Lüneburger Str.18 • 29456 Hitzacker (Elbe)

Ihr **schneider**

Maßatelier  
Änderungen  
Reparaturen  
Meisterbetrieb J. Kaddatz  
Hitzacker (0 58 62) 71 03

**PENGEL  
ÖL-SERVICE**

Heizöl – Diesel  
Motorenöle  
Schmierstoffe

Hitzacker  
(0 58 62) 3 33

**HS HÖRGERÄTE SANDER**  
HÖRSYSTEME TINNITUS LÄRMSCHUTZ

Lange Straße 33  
29439 LÜCHOW  
Tel.: 05841 - 97 15 806

Drawehnerstraße 9  
29456 HITZACKER  
Tel.: 05862 - 98 78 71

info@sander-hoergeraete.de  
www.sander-hoergeraete.de

Versicherungskompetenz  
von A – Z

Von Altersvorsorge bis  
Zusatzversicherungen

christian.schreiner@continentale.de  
Geschäftsstelle  
Christian Schreiner  
Elbstr. 5  
29456 Hitzacker  
Tel. 05862 9333

Die Continentale

**Maler- & Lackierermeister** Tel. 05862/ 2255483  
Mobil 0171/5048340

Maik Düpow  
Harlinger Straße 2  
29456 Hitzacker (Elbe) maik.duepow@online.de

Fax 05862/ 2255485

**Maler- & Lackierarbeiten**  
Tapezierarbeiten  
Fassaden - Sanierung - Anstrich  
Bodenbeläge-Laminat

**ELBE JEETZEL CENTER**

MIT DEM BESONDEREN FÜR  
BÜRO ||| SCHULE ||| HOBBY ||| SPIEL & SPASS  
WOHNEN ||| DEKORIEREN ||| SCHENKEN

SOWIE  
SCHLÜSSEL-(NOT)-DIENST, DEUTSCHE POST AG  
& LOTTO.

WIR NEHMEN UNS ZEIT FÜR SIE.

ÖFFNUNGSZEITEN  
MO - FR 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr  
SA 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Drawehnerstraße 51  
29456 Hitzacker (Elbe)

**Fachmarkt Beinsen**  
Ihr Raumausstatter, Maler & Fliesenleger

Fachmarkt Beinsen  
Weinbergsweg 2  
29456 Hitzacker (Elbe)

**CAPAROL**

Hitzacker 985544

**KANZLEI AM MARKT**  
Hitzacker (Elbe) • Bürogemeinschaft

**Barbara Schneeberg**  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin f. Miet-  
und WEG-Recht  
SP: Arbeitsrecht • Verkehrsrecht  
Zwangsvollstreckung

**Sigrid Röhrs**  
Rechtsanwältin  
Mediatorin  
Fachanwältin f.  
Familienrecht  
SP: Erbrecht • Sozialrecht  
Strafverteidigung/Bußgeldverfahren

Am Markt 6 • 29456 Hitzacker (Elbe)  
Telefon 0 58 62 - 98 58 51 • Fax 0 58 62 - 98 58 52  
www.kanzlei-am-markt-hitzacker-elbe.de

**Gut fürs Klima – innen und außen.**

Die komplette  
Haustechnik aus einer  
Hand für Neubau  
und Sanierung.  
Professionelle Bad-  
sanierungen für Alt und  
Jung inkl. Fliesenarbeiten.

**TP**

**Umwelt- und Haustechnik GmbH**  
Heizung ■ Sanitär ■ Solar ■ Elektro ■ Klima

29439 Lüchow / Wendland  
Junkerstr. 10  
Tel. 05841 / 97612-0

29456 Hitzacker / Elbe  
Elbstr. 9  
Tel. 05862 / 271

**www.tp-haustechnik.de**

## Kultur 2021 in der Elbtalaue

Neben der Musikwoche Hitzacker hält die Elbtalaue weitere kulturelle Highlights bereit, die der Kulturring Dannenberg e.V. und seine KooperationspartnerInnen veranstalten. Wir informieren Sie darüber in unserem Spielplan. Viele interessante Spielorte in der Elbtalaue bieten Ihnen das ganze Jahr über eine überraschende Vielfalt an kulturellen Erlebnissen.

Den Spielplan sowie alle Informationen dazu bekommen Sie in der:



**GÄSTEINFORMATION DANNENBERG (ELBE)**  
Am Markt 5 | 29451 Dannenberg (Elbe)  
Tel. 05861-808545 | gaesteinfo@dannenberg.de



Die Mitarbeiterinnen helfen Ihnen gern bei der Auswahl einer Unterkunft und reservieren Ihnen die Karten für die Veranstaltungen Ihrer Wahl.

[WWW.KULTURRING-DANNENBERG.DE](http://WWW.KULTURRING-DANNENBERG.DE)

MUSEUM  
HITZACKER (ELBE)  
AMALTE  
ZOLLHAUS

### Das Museum geht auf die Elbe Natur & Geschichte(n) satt



Wir planen Ihren Ausflug  
auf der Elbe mit dem

## Sofafloß

Herzogin Dorothea

unsere Themen: dt.-dt. Geschichte,  
Elbdynamik, Hochwasserschutz, Natur

[museum-hitzacker.de](http://museum-hitzacker.de) – 05862/8838

PIANO-HAUS  
**KUNZE**

Zwei starke Partner in Hitzacker für Sie:

**Freilichtmuseum**  
**Archäologisches Zentrum Hitzacker**  
Archäologie erleben und begreifen

Feiern in einem ganz besonderen  
Ambiente im festlich gedeckten Langhaus,  
erleben Sie ganz aktiv die Bronzezeit  
mit einer Vielfalt von Angeboten,

oder unterstützen Sie das Freilichtmuseum  
und werden Mitglied im

Förderverein  
Archäologisches Zentrum  
Hitzacker e. V.



Mehr Informationen zu beiden Partnern unter:

[www.archaeo-centrum.de](http://www.archaeo-centrum.de)

Elbuferstr. 2-4 29456 Hitzacker (Elbe)  
Tel: 05862/6794



# Musik genießen ist einfach.



[sparkasse-ue-dan.de](http://sparkasse-ue-dan.de)

Wenn mein Finanzpartner  
meine Veranstaltung  
unterstützt.

 Sparkasse  
Uelzen Lüchow-Dannenberg

Inspektions-Service  
Klimaanlagen-Service  
CarMultimedia-Service  
Öl-Service  
CarCheck-Service  
Bremsen-Service  
Fahrwerk-Service  
Reifen-Service

## Qualitäts-Werkstatt für alle(s)



### Bosch Service Kilimann

Inh. H.-Jörn Kilimann e.K.  
Lüneburger Str. 42-44  
29456 Hitzacker (Elbe)  
Tel. **0 58 62 - 77 77**



### Autoruf Kilimann Mietwagen (Taxi)

- Personenbeförderung
- Krankenfahrten
- Dialysefahrten
- Rollstuhltransporte & Abrechnung mit allen Kassen
- Flughafentransfer
- Kurierfahrten

Hitzacker  
**7777**

[www.bosch-service.com](http://www.bosch-service.com)

### KD-Reisen

Linien- und Schienenersatzverkehr

Omnibus-Reisedienst  
In- und Auslandsreisen

Uwe Heber

Uwe Heber e. K.  
An den Gärten 3  
29439 Luchow/Wendland  
Tel. 0 58 41-9 74 51 50  
Fax 0 58 41-9 74 51 51  
Mobil 01 71-6 20 59 21  
Mail: kd-reisen@t-online.de



### elektro BRANDES

Haus - Industrie - Kommunikations - Technik

Rieselweg 16, 29456 Hitzacker(Elbe)

- Hausgeräte-Kundendienst-Reparatur
- Infrarotwärmekabinen
- Beleuchtungstechnik
- Steuerungstechnik
- Elektroinstallation
- EDV-Vernetzung
- Antennenanlagen
- Telefonanlagen

Tel. **05862 - 50 90**  
Fax. **05862 - 50 91**  
[www.elektro-brandes.de](http://www.elektro-brandes.de)



Das Fachgeschäft des guten Sehens

# Optik Sander

Dörthe Sander      Drawehnerstr. 9  
Augenoptikermeisterin      29456 Hitzacker  
Tel. 05862 8211  
Erich Sander      Fax 05862 8041  
Augenoptikermeister      service@optiksander.de



Vision Partner



**Voelkel**  
Die Naturkostsoferei

### Aus gutem Grund: Samenfeste Gemüsesäfte für Vielfalt und Freiheit!

Nimagnis inveliate proviti amusam hiliqui  
dolendist offic tor aut re que verspiciae essum  
rerem. Unt pariam, sam qui que cuptatur, alitae  
vendio. Ut eat faccatur, verchitas ad utemporro  
magnis pa qui omnis assitas  
aped evel exernam, nonsequ  
idignimus num el evel ipictem  
sitam im aceati officime dolup-  
ta taessinus nemque solorep



Voelkel GmbH | Fahrstraße 1 | 29478 Hühbeck/OT Pevestorf | Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-007



**BEHRENS**  
PFLEGE ZUHAUSE

Ihr Pflegedienst im Wendland und in der Elbtalau

Lüchow | Dannenberg | Gartow | Amt Neuhaus  
Tel: 05841 4550 [www.hauskrankenpflege-behrens.de](http://www.hauskrankenpflege-behrens.de)

Schöner, günstiger, ruhiger wohnen  
Gratisprospekt: Tel. 05862 – 97 55 0  
[www.peter-schneeberg.de](http://www.peter-schneeberg.de)

Elbe

### Alten- und Pflegeheim Bellevue in Hitzacker (Elbe)

Inh. Peter Schneeberg  
V. 38,5 kWh, Gas, Bf. 2007

40 sehr große Einzelzimmer von 27 bis 33 m<sup>2</sup> + Balkon  
8 sehr große Doppelzimmer von 38 bis 51 m<sup>2</sup> + Balkon

komfortabel, großzügig, mit stufenfreiem Duschbad und  
teilverglastem Balkon, Telefon- und Internetanschluss,  
Kabelanschluss, Notrufanlage, Fahrstuhl, Beschallungs-  
anlage, Hauseigene, vielfältige und ausgewogene  
Küche, Shuttle-Service, individuelle Betreuungsangebote  
sowie Begleitung zu Ärzten, zum Einkaufen o. ä.



#### Wohnungen zu vermieten

Seniorenresidenz Bellevue, 2-Zi.-Whg., ca. 55 m<sup>2</sup>  
mtl. ab 199,- + NK, Balkon, Fahrstuhl, V. 82,6 kWh, E, Bf. 1991



**H**OTEL   
AFEN  
ITZACKER (ELBE)



Blick auf Elbe, Hafen und historische Altstadt

Großer Saal für bis zu 150 Personen

Sehr große Komfort-Doppelzimmer mit Balkon

Gern unterbreiten wir Ihnen ein individuelles  
Angebot für Ihre Feier

#### **Hotel Hafen Hitzacker (Elbe) / Café Dierks**

Inh. Peter Schneeberg

Kranplatz 2/ Am Weinberg 2,  
29456 Hitzacker (Elbe)

Tel. 05862 – 98 78 0, Fax: 05862- 98 78 18  
[www.hotel-hafen-hitzacker-elbe.de](http://www.hotel-hafen-hitzacker-elbe.de)

## **Wohnungen zu vermieten**

in

**Hitzacker (Elbe), Dannenberg/Elbe, Lüchow, Schnackenburg/Elbe, Wustrow,  
Lüneburg, Adendorf, Reppenstedt, Winsen/Luhe, u. a.**

weitere Angebote auf Anfrage

u. a. voller Elbblick, hell + freundlich, zentrale + ruhige Lage, Balkon, Fahrstuhl,  
Einbauküche + Garage auf Wunsch möglich.

- von privat -

**Gratisprospekt: Tel. 05862/97 55 0**

[www.peter-schneeberg.de](http://www.peter-schneeberg.de)